

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1910

2.3.1910

Simsbrucker Nachrichten.

Eiebenundfünfzigster

Jahrgang. 1910.

Telephon-Ruf:

Schiffleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigh nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Mittwoch

Nr. 49

2. März 1910

Wochentafel der: Montag 28. Roman, Abt. Dienstag 1. Siebert. Mittwoch 2. Wiltfaffen, Simplicius. Donnerstag 3. Kunigunde. Freitag 4. Rastmir. Samstag 5. Friedrich. Sonntag 6. 4. Batare, Fridolin.

Irredentistische Wühlereien in der Schweiz.

Wir haben schon vor einiger Zeit auf die wühlereischen Untertöne der irredentistischen Elemente unter den schweizerischen Italienern hingewiesen. Seitens der maßgebenden Kreise der Schweiz ist man sowohl gegen die Entdeutschung der an die französische Schweiz grenzenden deutschen Kantone blind, als auch gegen die wölfischen Hegeleien in der italienischen Schweiz, hauptsächlich im Kanton Tessin.

Daß die Reichsitaliener, die wahrlich alle Ursache hätten, vor ihrer eigenen Türe zu kehren, auch dort ihre oft recht unreinen Hände im Spiele haben, ist klar, da die „Società Dante Alighieri“ seit einiger Zeit energisch bemüht ist, im Tessin festen Fuß zu fassen und mit ihrer Agitation sehr lebhaft eingeleitet hat.

Nur langsam dämmert bei den Deutschschweizern eine leise Ahnung auf, daß in der Welt nicht alles so schön ist, wie sie meinen und daß der nationale Kampf der Völker auch an die feiligen Tore der Eidgenossenschaft berühren kann. Nur hier und da waagt sich eine schwächere Stimme, die darauf aufmerksam macht, in den Vordergrund. Man kann schon aus der Art, wie dies geschieht, erkennen, wie wenig die deutsche Schweiz den Angriffen ihrer nationalen Gegner gewachsen und wie wenig sie auf deren Abwehr vorbereitet ist.

Einen Beweis für diese Behauptung bildet die Entzweiung, die in einem Artikel zum Ausdruck kommt, der im Rheinischer „Allgemeiner Anzeiger“ erschienen ist. In dem Artikel heißt es: „Bekanntlich gibt es in Italien und den italienischen Gebieten der Schweiz und Österreich eine sogenannte „Dante-Alighieri-Gesellschaft“, welche unter dem Deckmantel der Pflege der italienischen Literatur und Sprache politische Ziele verfolgt, d. h. es sich zur Aufgabe macht, alle Völkerschaften, welche italienisch sprechen, an

Italien zu reißen. Es ist dieser Gesellschaft auch gelungen, gewisse unzufriedene Elemente in Tessin — und vor allem in Belschtirol (Österreich) — für ihre Pläne zu gewinnen und diese haben es sich zum Ziele gesetzt, Unzufriedenheit systematisch zu säen und zu schüren; — diese „Irredenta“ verursachte in Österreich schon schwere Konflikte, und jetzt erhebt sich auch im Tessin ihr Haupt immer frecher. Vor einiger Zeit suchten die Tessiner Herren Mitglieder der Gesellschaft, aus andern Eidgenossen Sand in die Augen zu streuen, indem sie behaupteten, jene Gesellschaft sei ganz und gar unpolitischer Art. Nun hat sich aber im Kanton Tessin bereits ein groß-italienisches Aktionskomitee gebildet, in dessen erster Publikation das Tessinervolk aufgefordert wird, sich von der Schweiz loszureißen. Wörtlich heißt es in dem Aufrufe: „Wir Tessiner ersehnen mit ganzer Seele die Vortrennung von der Schweiz und die Vereinigung mit Italien!“ Das grenzt direkt an Hochverrat und Aufruhr und wir nehmen an, daß unser Bundesrat gewillt ist, die Artikel 112, 70, 1 und 2 c. anzuwenden und in Anwendung zu bringen; wir wollen hoffen, es sei unsere Bundesversammlung nicht bloß dazu da, russische Narren und aberschnappte Jungfern auszuliefern, sondern man auch sofort bereit sei, den Verrätern an unserem eigenen Vaterlande energisch auf die Fäße zu trampeln. Und sollte es sich herausstellen, daß die italienische Regierung dieses Treiben begünstigt, dann ist es Zeit, auch da energisch vorzugehen, es dürfte vielleicht auch Österreich ins Einvernehmen gesetzt werden. „Im Innern gut haufen, nach außen sich wehren, das heißt man: den Andern die Lehren.“ Auf alle Fälle wird unsere Diplomatie und unser Generalstab gut tun, ein offenes Auge auf diese Dinge zu halten, um rechtzeitig zu Schutz und Tutz gerufen zu sein.

Und gut wird man auch daran tun, mit den Befestigungen von Bellinzona weder zu langsam noch allzu ängstlich vorzugehen.“

Wenn die Deutschschweizer nicht bald daran gehen, nicht nur militärische, sondern auch nationale Abwehrmaßnahmen zu treffen, wird es um die Zukunft der Eidgenossenschaften in demselben Grade ungünstig bestellt sein, in dem der Prozentsatz der deutschen Bevölkerung, der von Jahr zu Jahr eine stärker fallende Tendenz aufweist, sinkt. Wenn in der Schweiz nicht das deutsche Element die ausschließliche Herrschaft hat, ist es mit der bisherigen idealen staatslichen Unabhängigkeit der Republik aus. Die Schweizer würden daher ein rein vaterländisches Werk tun, wenn sie den französischen und den italienischen Ausbreitungsbestrebungen entschieden und zielbewußt begegnen würden.

Zur Tagesgeschichte. Österreich-Ungarn.

Landtagswählerversammlung. Freitag den 4. d. M. findet im Saale des Hotel „Monbshain“ in Bozen eine Versammlung der Landtagswähler von Bozen statt, bei welcher der Landtagsabgeordnete Dr. v. Walther einen Bericht über die letzte Tagung des Tiroler Landtages erstatten wird. Als weiterer Punkt der Tagesordnung erscheint eine Besprechung der politischen Lage in Land und Reich, wobei insbesondere einige aktuelle Fragen, wie Demission des Ministers Dr. Schreiner, Gründung des deutschen Nationalverbandes usw. zur Sprache kommen werden. Auch der Reichsratsabgeordnete Dr. Julius Perathoner und der Landtagsabgeordnete Dr. Christophmann werden bei dieser Versammlung erscheinen.

Rückgang der Sozialdemokratie. Nach den statistischen Berberhebungen der sozialistischen Gewerkschaftszentrale in Wien ist im Jahre 1909 die Mitgliederzahl der sozial-

(Magdalen verordnet)

Wie kommt der Hausschwamm ins Haus?

Winkel zur Verhütung und Bekämpfung. Von Oskar Wiehe.

Auch unsere Wohnhäuser haben ihre besondere Flora. Auf den Dächern grünen neben Moosen und Algen einige Gräser und blühen einige Unkräuter, deren Samen dort hinauf vom Winde emporgeweht oder von Vögeln verschleppt wurden. In dunklen Kammern und Kellern siedelt sich dagegen, sobald nur die nötige Feuchtigkeit vorhanden ist, das lichtfeindliche Geschlecht der Pilze an. Da sämmtlich und modert, und um so schlimmer wird es, je feuchter das Haus ist. Von diesen Hausschwämmen sind aber viele recht harmlos, andere leicht zu beseitigen, einer nur steht im bösen Ruf, es ist der echte Hausschwamm (Merulius lacrimans), der das Holz in energischer Weise zerstört, durch die Mauern wächst und von Stockwerk zu Stockwerk emporsteigen kann. Er ist lästig, weil seine abgestorbenen Massen in Fäulnis geraten und einen lästigen Geruch verbreiten; er ist aber auch gefährlich im höchsten Maße, denn er macht die Holzballen mochtig, daß sie die Last nicht mehr tragen können, er bewirkt, daß von ihm befallene Häuser unwohnbar

werden und sogar zusammenstürzen. Hausschwamm Schäden geben bekanntlich Anlaß zu langwierigen Prozessen zwischen Käusern und Verkäufern von Häusern, sowie zwischen Mietern und Vermietern. Leider wächst die Katastrophe von Jahr zu Jahr, die Zahl der Häuser in Städten und Dörfern, die vom Hausschwamm ergriffen werden, wird immer größer. Es herrscht geradezu eine Hausschwammepidemie, die einen so großen wirtschaftlichen Schaden mit sich bringt, daß man auf das eifrigste bemüht sein muß, dieselbe gründlich zu bekämpfen.

Wie kommt nun der Hausschwamm ins Haus? Wir wissen wohl, daß er sich im Holze ansetzt und daß Feuchtigkeit sein Gedeihen begünstigt. Aus Wasser und Holz allein entsteht aber kein Pilz; es müssen noch dazu Pilzsporen vor Pilzableger kommen. Die Pilzsporen bilden Sporen, winzige, mikroskopisch kleine Körperchen, die der Pilz zu Millionen und Milliarden erzeugt. Pilzableger sind dagegen die feinen Fäden des Pilzmyzels, das, was wir bei der künstlichen Champignonzucht in die vorbereiteten Beete stecken und gemeinhin Pilzbrut nennen.

Früher meinte man, daß der Hausschwamm mit dem Bauholz aus dem Walde in die Häuser eingeschleppt werde. Als man aber im Walde nach diesem Pilze zu suchen anfing, konnte man ihn überhaupt nicht finden; erst nach Jahren entdeckte man an wenigen Stellen in deutschen Wäldern Pilze, die als eine wilde

Art des Hausschwammes erkannt wurden. Dieser wilde Hausschwamm kommt aber so selten vor, daß er als Ursache der Hausinfektion gar nicht in Frage kommen kann. Der echte Hausschwamm hat sich vielmehr der Kultur eng angeschlossen; Menschennähe sind seine Heimstätten geworden; er siedelt sich in Wohnhäusern an, befallt Schuppen und Käume, wuchert auf Zimmerplätzen und wächst üppig auf den Balken und Pfosten, die in Bergwerken die Gänge und Schächte stützen und bekleiden.

Darum sind auch Hausschwammsporen in der Luft der Städte sehr häufig; denn diese Körperchen sind ungemein leicht und werden von dem leichten Hauch emporgehoben und von schwächsten Winde über weite Strecken fortgetragen. Diese Keime bedrohen wohl fast jedes Haus in der Stadt, und es ist als ein Glück zu betrachten, daß sie außerordentlich schwierig sich entwickeln; die Sporen keimen nur unter bestimmten nicht häufig vorkommenden Verhältnissen. Hin und wieder können sie wohl in einem Hause den Hausschwamm hervorrufen; das geschieht aber sehr selten, die Gefahr, die uns von dieser Seite droht, ist nicht groß.

In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle verbreiten wir unabsichtlich den Hausschwamm in derselben Weise wie die Gärtner den Champignon absichtlich auf neue Beete überpflanzen. Wir bringen die Pilzbrut, die weißen Pilzfäden ins Haus und setzen sie auf gesundes Holz

demokratischen Gewerkschaften um 30.000 Mitglieder — zurückgegangen! Dieser gerade ungläubliche Massenabfall ist hauptsächlich auf die nationalen Verhältnisse in den Sudetenländern zurückzuführen. Internationalismus und Massenverbergung haben sich überlebt und so wird schließlich auch die Sozialdemokratie daran glauben müssen, daß „Blut dicke als Wasser“ ist. Dieser Rückgang der Sozialdemokratie aber ist uns so bedeutungsvoller, als fast die Gesamtheit der Verluste der nationalen Gewerkschaftsbewegung zugute kam. Auch in Tirol läßt sich diese Erscheinung bereits vereinzelt feststellen. In Meran ging die Zahl der organisierten Anhänger der Sozialdemokratie im Jahre 1909 zurück, während die nationalen Gewerkschaften um etwa 150 Mitglieder sich verstärkten.

Alldeutscher Wählerverein in Tirol. Der Ausschuß hat zu den letzten innerpolitischen Ereignissen Stellung genommen. Er erklärt u. a.: Die gegenwärtige traurige Lage der Deutschen Österreichs ist eine Folge der Wahlreform. Es ist schmerzlich, sehen zu müssen, wie die erkorenen Führer des Volkes meist kampflös und feige Stellung auf Stellung aufgeben, sich dabei um Ministerfährle und Präzedenztaufen und ergebene Diener eines Staatswesens (Annahme der Meuten) bleiben, das in bitterem Hohnem ihrem Volke immer schwerere Wunden schlägt. Es steht zu hoffen, daß der Fall Schreiner alle wahrhaft Deutsche aufweckt und sie darin bekräftigt, nur rücksichtslos deutsche Volkspolitik zu betreiben und Staats- bzw. dynastische Politik anderen zu überlassen.

Der Verein Südmärk als Kläger. Die von der Plusvereinspresse, insbesondere von der Wiener „Reichspost“ eingeleitete Bewegung gegen den Verein Südmärk hat jetzt wiederum ein Opfer gefordert. Vater Bernhard Frühau, Kooperator in Pulkau, glaubte so wie viele andere seiner Amtskollegen einer Parteipflicht zu entsprechen, wenn er die haltlosen Beschuldigungen und Verdächtigungen der Reichspost und anderer Blätter in Versammlungen weiterverbreitete. Er ließ sich zu dem Ausspruch hinreißen, die Hauptleitungsmitglieder des Vereines Südmärk seien Schwindler und Betrüger. Der Verein hat gegen Kooperator Frühau die Klage eingebracht. Die erste Verhandlung wurde abgebrochen, um dem Beklagten Gelegenheit zu geben, Beweise für seine Anzeigen beizubringen. Am 28. Februar wurde die Verhandlung fortgesetzt. Der Angeklagte unternahm auch nicht einmal den Versuch irgend einer Beweisführung und wurde zu einer Geldstrafe von 50 Kronen und zum Kostenersatz verurteilt. Mitverurteilt sind selbstverständlich die Plus-Vereins-Blätter, die ja, wenn sie für

ihre Behauptungen Beweise hätten, diese doch dem wegen Weiterverbreitung geklagten hochwichtigen Herrn zur Verfügung gestellt hätten.

Der Kampf gegen das Deutschum in der Bukowina. Wie gemeldet, hat bereits eine Reihe rumänischer Gemeinden, in welchen bisher die deutsche Sprache als Verhandlungs- und Amtssprache eingeführt war, den Beschluß gefaßt, von nun ab die rumänische Sprache als Verhandlungs- und Amtssprache einzuführen. Zuletzt war es die Gemeinde Kimpolung, die diesen Sprachwechsel durchführte. Nunmehr hat sich auch die Gemeinde Jurchin, eine der größten Gebirgsgemeinden in der Bukowina, dieser Bewegung angeschlossen und den Beschluß gefaßt, die deutsche Sprache auszuscheiden und an deren Stelle für die Gemeindeverwaltung und Amtierung die rumänische Sprache einzuführen.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Sektionsrat im Ministerium für Landesverteidigung Dr. Karl Mathis wurde zum Ministerialrat und der Ministerialsekretär Dr. Eugen Ruff zum Sektionsrate ernannt, und dem Ministerialsekretär Moriz Freiherrn von Streit der Titel und Charakter eines Sektionsrates verliehen.

Der Konzeptspraktikant bei der Statthalterei in Junsbrück, Dr. Paul v. Ottenhal, wurde der Bezirkshauptmannschaft in Bruneck zur Dienstleistung zugewiesen.

Der k. k. Handelsminister hat den k. k. Baukommissär Ingenieur Adolf Kogler zum Bauoberkommissär bei der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Junsbrück ernannt.

Der k. k. Eisenbahnminister hat den Oberinspektor und Abteilungsleiter Dr. Hugo Bergmeister in Billash mit der Stellvertretung des Staatsbahndirektors hinsichtlich des administrativen Dienstes bei der k. k. Staatsbahndirektion Junsbrück betraut. — Ernannt wurden: Der Maschinen-Oberkommissär Johann Höfler der Staatsbahndirektion Billash zum Vorsteher der Heizhausleitung Bischofskirchen, der Baukommissär Emil Kaiser der Bahnerhaltungs-Sektion Stubenz zum Vorstand-Stellvertreter für den technischen Dienst bei der Betriebsleitung Meran, der Revident August Luge der k. k. Staatsbahndirektion Junsbrück zum Transportkontrollor und der Revident Heinrich Zeman von der k. k. Staatsbahndirektion Prag zum Kassenevisor bei der k. k. Staatsbahndirektion Junsbrück.

Herr Max Prantner, Beamter der k. k. Landes- und Provinzialverwaltung, wurde zum Offizial der X. Rangklasse ernannt.

Aus Stadt und Land.

(Promotio sub auspiciis imperatoris.) Am 10. d. M. wird Herr Franz Dedekind aus Groß-Mosch in Galizien, Assistent an der Lehranstalt für despektive Anatomie, im Festsaal der hiesigen k. k. Universität zum Doktor der Gesamtheilkunde sub auspiciis imperatoris promoviert.

(Fünfter Malvortrag.) Heute Schlag 6 Uhr abends findet im Hörsaal VI des Universitätsgebäudes der Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. Heinz von Ficker über „Sintflut-Hypothesen“ statt.

(Vollständige Universitäts-Vorträge.) Heute, den 2. d. M., findet im Hörsaal Nr. 11 (Universität, Parterre) der 2. Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. M. Steiner: „Unsere Fischerei in der Adria“ (mit Lichtbildern) statt. Beginn Schlag 8 Uhr abends.

(Gemeinderatsitzung.) Am Freitag dem 4. März, 4 Uhr, findet im Adlerkaale eine öffentliche Sitzung des Junsbrücker Gemeinderates statt, bei welcher nachstehende Gegenstände vorgetragen werden: 1. Mitteilungen des Herrn Bürgermeisters; 2. Anträge der Finanz-Sektion; 3. Anträge der Bau-Sektion; 4. Anträge der Gefälls-Sektion; 5. Anträge des Armenrates; 6. Anträge wegen Aufnahmen in den Gemeinverband; 7. Personalkien; 8. Ehegesuche.

(Der Garnisonswechsel.) Der durch die Transferierungen einzelner in Südtirol garnisonierender Truppen nötige Transport hat heute begonnen und wird am 4. vollzogen sein. Der Regimentsstab des 88. Inf.-Reg., das bisher in Trient war, 6 Kompagnien und eine Maschinengewehrabteilung, fahren in zwei Zügen nach den neuen Garnitionen Andweis und Bittungan. Das erste kam heute früh halb 8 Uhr in Junsbrück an und fuhr um 8 Uhr 45 Min. weiter. Zu denselben Zeiten passiert am Mittwoch der zweite Teil des eben genannten Regiments. Das Feldjäger-Bataillon Nr. 22, dessen Stab bisher in Neuhaus in Böhmen war, kommt nach Trient. Heute und morgen nachmittags 5 Uhr 45 Min. kommt das Bataillon in zwei Zügen in Junsbrück an. Jeder Teil fährt um 7 Uhr 40 Min. nach Südtirol weiter. Das 28. Inf.-Reg. „Viktor Emanuel III., König von Italien“ (Kommandant ist Oberst Franz Daniel), wird mit Ausnahme des 2. Bataillons (das nach Prag kommt) von Andweis nach Trient befördert. Der Bataillonsstab und vier Kompagnien treffen morgen, 3. März, um 10 Uhr in Junsbrück ein und fahren um 8 Uhr 10 Min. wieder über den Brenner weiter; am 4. März, um 5 Uhr 45 Min. nachmittags, trifft der Regimentsstab mit der Maschinengewehrabteilung hier ein; um 7 Uhr 40

auf dem sie, wenn die nötige Feuchtigkeit vorhanden ist, schließlich zum Verderben des Baues fortwachsen. Von den eingebrachten Fäden zweigen sich neue ab, sie dringen in das Holz ein, durchziehen es in der Tiefe mit einem förmlichen Fadengestlecht und zehren an ihm. Von Zeit zu Zeit bilden diese Fäden Fruchtkörper. Aus Spalten der Holzbelegung, zwischen Mauerrigen und dergleichen dringen polsterartige und Wassertröpfchen benehete Pilzwucherungen hervor, die anfangs weiß sind, später in der Mitte braun werden und unzählige Sporen erzeugen. Nachdem sie ihren Zweck erfüllt, gehen diese Fruchtkörper in Verwesung über.

Doch kehren wir zu unserer Pilzbrut zurück. Wie gelangt sie in unser Haus? Auf sehr verschiedenen Wegen und bei vielen Anlässen.

Ein Zimmerplatz ist ursprünglich frei vom Hauschwamm. Eines Tages werden aber Balken von einem alten abgebrochenen Hause auf ihn gebracht, damit sie hier neu behauen werden. Der Zimmermann achtet nicht darauf, daß das Holz, wenn auch nur ein wenig, vom Hauschwamm befallen war. Die Balken werden behauen; die Spähne fliegen umher und mit ihnen die bösen feinen Pilzsporen, die Brut des Merulius, sie wuchert hier und dort weiter, und in kurzer Zeit ist der Zimmerplatz verseucht. Wird gesundes Holz aus dem Walde auf ihn abgelegt, so kann es infiziert werden. Baut man nun aus ihm ein Haus, so wächst hier der Pilz weiter und nach kürzerer oder längerer Zeit merkt man den Schaden; es wird der

Prozess zwischen dem Bauherrn und Abnehmer eingeleitet.

Ein anderer Fall. Ein altes Haus wird abgebrochen. Man überieht, daß es vom Hauschwamm befallen war. Holz und Schutt werden von Bauleuten gekauft. Der Schutt wird im Neubau zum Füllen der Fußböden verwendet. Damit ist der Neubau mit tausend Pilzkeimen besetzt worden. Anfangs merkt man nichts, denn die Fäden wachsen noch langsam in der Tiefe. Als aber das Haus bezogen wurde, bricht der Hauschwamm mit einemmal in allen Stockwerken aus. Seine Keime finden im Neubau stets die genügende Feuchtigkeit zur guten Entwicklung.

Sicherer als durch den Schutt kann aber der Neubau durch krankes Holz, das in ihm eingebracht wird, infiziert werden.

Dieses alte kranke Holz vom Abbruch kann noch in einer anderen Art gefährlich werden.

Da steht seit Jahren ein Haus; es ist völlig gesund, keine Spur vom Hauschwamm ist in ihm zu finden. Nun soll in der Küche die Diele repariert werden, neue Bretter will man einziehen. Der Zimmermann, den man hergeholt hat, verwendet aber zu dieser Reparatur Bretter, die aus dem alten verseuchten nunmehr abgebrochenen Hause stammen. Mit ihnen werden Schwammkeime ins Haus gebracht und nach kürzerer oder längerer Zeit zeigen sich die Schäden, die von der Reparaturstelle aus sich weiter ausgebreitet haben. Wird vom Abbruch stammendes, hauschwammkrankes Holz nur als Brennholz verwendet und in die Wohnung gebracht, so kann es, wenn es länger an

feuchtem Orte lagert, einen Schwammherd erzeugen.

Wir haben schon erwähnt, daß der echte Hauschwamm neben anderen Pilzen auch in Bergwerken wuchert; so können Myzelstücke, Pilzsporen von ihm unter Stein- und Braunkohlen geraten. Werden nun solche infizierte Kohlen im Hause abgeladen, so kann es wohl vorkommen, daß die Pilzbrut von ihnen aus weiter wächst und sich im Hause verbreitet. Die Art von Ansteckung wurde übrigens schon in einigen Fällen sicher nachgewiesen.

In einem schwammkranken Hause sind Arbeiter mit der Beseitigung der Schäden beschäftigt. Dabei werden natürlich ihre Stiefel und Kleider mit der Brut des Hauschwammes beschmutzt; nun werden die Arbeiter auf einen Neubau geschickt, oder es wird ihnen aufgetragen, in einem gesunden Hause Reparaturen vorzunehmen. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß sie die ihnen anhaftenden Pilzkeime an gesunden Holze abstreifen und so die Pest auf gesunde Häuser und Neubauten übertragen.

Nicht nur Menschen, sondern auch Geräte können auf diese Art zu Infektionsträgern werden. In einem Keller wuchert der Hauschwamm, und er hat auch einige Holzstämme, die dort stehen, befallen. Der Besitzer dieser Kisten zieht aus; er nimmt sie mit und stellt sie im Keller der neuen Wohnung auf. Dort findet der Hauschwamm gleichfalls die nötige Feuchtigkeit, er wächst weiter und breitet sich im Keller aus. Genau derselbe Vorgang hat sich auch einmal

Min. erfolgt die Abreise nach Trient. Am 5. d. M., um 7 Uhr 29 Min. früh fährt der Rest des 88. Inf.-Reg., bestehend aus 1 Bataillon und 6 Kompanien, hier durch. Am Innsbrucker Bahnhofe ist ein Aufenthalt von 1 1/2 Stunden vorgesehen. Das bisher im Pustertale garnisonierende Inf.-Reg. Nr. 88 ging im Laufe des heutigen Tages nach Königgrätz ab. Für dieses kommt das 36. Inf.-Reg. „Reichsgraf Browne“ (Kommandant Oberst Otmár Banesch) aus böhmischen Garnisonen (der Etab war in Josefstadt) ins Pustertal. Es trifft dort am 4. d. M. ein. Das 36. Inf.-Reg. hat blaurote, das 28. grasgrüne Egalisierung mit weißen Knöpfen. — Aus Trient schreibt man uns: Die Musik des 88. Inf.-Reg. welches Trient in diesen Tagen verläßt, hielt hier am Abend des 28. Februar noch einen Umzug durch die Straßen der Stadt.

(Versammlung der Handelsangelegenheiten.) Gestern abends fand im kleinen Stadtsaale eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der deutschen Handelsangelegenheiten statt, die in ihrem späteren Teile sehr kürzisch verlief, da auch viele Sozialdemokraten erschienen waren. Der Gehilfenobmann Wimmer besprach das neue Gesetz, Redakteur Porth sprach über die deutsch-nationale Organisation, worauf eine heftige Debatte einsetzte, an der sich die Sozialdemokraten Klappholz, Winkler, Reberofer und Bed, sowie Ingenieur Suske, Redakteur Porth und Wimmer beteiligten. Hierbei kam es mehrmals zu heftigen Szenen. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: „Die Handlungsgehilfen begrüßen das Erscheinen des Handlungsgehilfengesetzes, sowie des Gesetzes zur Regelung der Arbeitszeit im Handelsgewerbe und nehmen speziell zur Regelung der Arbeitszeit Stellung. Sie bitten die hohe k. l. Statthalterei, die Eingabe des Gehilfenausschusses des Deutschenationalen Handlungsgehilfenverbandes und des Kaufmännischen Vereines vom 25. Februar umgebend einer Erleichterung zuzuführen, d. h. auf Grund des § 96 c mit den maßgebenden Körperschaften in Unterhandlung zu treten. Ebenso stellen sie an die Handels- und Gewerbekammer und an das Gremium Innsbruck die Bitte, diese Eingabe einer schnellen Behandlung zu unterziehen.“ Die Versammlung wurde erst um 1/2 Uhr nachts geschlossen.

(Eine geeignete Woche) war für Innsbruck die vom 20. bis 26. Februar. In dieser Woche wurden in Innsbruck 33 Knaben und 11 Mädchen, zusammen 44 Kinder, geboren. Sterbefälle verzeichnete man demgegenüber nur 18 (11 männlich, 7 weiblich.)

(Erwerbsteuer - Register.) Die im Sinne des § 58, Absatz 1 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, verfasste Erwerbsteuer für die Angehörigen der I. und

beim Verbringen von Waschgefäßen aus einem Keller in einen anderen abgespielt.

Das sind die verschlungenen Wege, auf denen die Hauschwannepidemie sich immer weiter ausbreitet. Aus der Erkenntnis derselben ergeben sich die Mittel zur Verhütung des Uebels. Man wird auf die kranken und alten auf Abruch gestellten Häuser das Augenmerk richten müssen. Gelingt es, eine strenge Kontrolle durchzuführen und die Verschleppung kranker Holz- und Schuttmaterials zu verhindern, so wird man die Epidemie bald wesentlich einschränken. Man wird hier in derselben Weise vorgehen müssen wie bei Bekämpfung der ansteigenden Krankheiten beim Menschen.

Ist aber das Unglück einmal geschehen und das Haus infiziert worden, so muß für schnelle Abhilfe gesorgt werden. Desinfektionsmittel, die in großer Zahl empfohlen werden, sind nicht zuverlässig. Man muß den Schaden baulich beseitigen, also erkrankte Stellen entfernen und durch gesunde ersetzen. Am sichersten zu gehen, soll man aber tief ins Gefunde hinein operieren; es ist verkehrt und gefährlich, in diesen Punkte zu sparen. Selbstverständlich muß dabei für Beseitigung etwaiger übermäßiger Feuchtigkeit, für Trockenlegung der Keller und Wände und für reichliche Ventilation gesorgt werden. Derartige erste Eingriffe führen rasch zum Ziele. Darum soll man die Zeit mit Mitteln nicht verschwenden, mit Mitteln, die wohl äußerlich den Schwamm beseitigen, ihn aber in der Tiefe unheimlich fortwachsen lassen.

II. Steuerklasse des Veranlagungsbezirktes Handelsammerbezirktes Innsbruck, Bozen, Rovereto, dann für jene der III. und IV. Steuerklasse des Veranlagungsbezirktes Stadt Innsbruck mit der Gemeinde Dötting pro 1910/11 können von den Erwerbsteuerpflichtigen vom 5. März 1910 angefangen durch 14 Tage bei der k. l. Steueradministration Innsbruck, Meinhardsstraße Nr. 12, zweiten Stock, Amtszimmer Nr. 16, von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags eingesehen werden.

(Stenographie - Kurs.) Am Dienstag dem 8. März beginnt der Innsbrucker Stenographen-Verein einen unentgeltlichen Lehrgang für Anfänger. Herren und Damen, welche ein leicht erlernbares und bewährtes Stenographie-System erlernen wollen, sind zur Teilnahme eingeladen. Für Lehrmittel und Regiestosten sind 2 Kronen zu entrichten. Der ganze Kurs wird 12 Unterrichtsstunden in Anspruch nehmen. Anmeldungen werden bei der Firma Max Zeggle, Papierhandlung, Museumstr. 8, entgegengenommen. Dort sind auch System-Einblende erhältlich. Die Unterrichtsstunden werden jeden Dienstag und Freitag im Vereinslokal in der Stehlerhalle am Burggraben abgehalten. Gleichzeitig sei darauf aufmerksam gemacht, daß der österr. Stenographen-Bund gegen Einsetzung von 2 Kronen brieflichen Unterricht erteilt. Zuschriften sind zu richten an Herrn Leop. Beer, Lehrer, Wien XVII., Sebelgasse 57/10.

(Lohnbewegung im Kleidermacher-gewerbe.) Wie man uns mitteilt, hat die Lohnbewegung der Herrenkleidermacher Meran auch auf Bozen und Innsbruck übergriffen. Die Gehilfenschaft hat, sowie in Meran, auch in Bozen und Innsbruck der Meisterchaft neue Forderungen vorgelegt, die auf allgemeine Einführung der Tagelohn abzielen. In Innsbruck beträgt die Mehrforderung für die normale Arbeitszeit 15 bis 20 Prozent, für die Überzeitarbeit 75 bis 100 Prozent. Da das Schneidergewerbe hauptsächlich Saisongeschäft ist und die Überzeitarbeit oft eine unbedingte Notwendigkeit ist, um nicht den Konkurrenz-tweibenden noch mehr der Konkurrenz anzukommen, sind diese Forderungen sehr einschneidend. Die Meister haben in ihrer Genossenschaftsversammlung vom 22. v. M. die Forderung abgelehnt und der Gehilfenschaft einen bereits von den Meistern ausgearbeiteten Stücker Tarif überreicht. Die Entscheidung steht noch aus. — Aus Meran, 1. März, schreibt man uns: Die Lohnbewegung unter den Herrenkleidergehilfen des Kurbezirktes ist beendet und die Arbeit in allen Werkstätten wieder aufgenommen. Der Vertrag wurde auf vier Jahre geschlossen. Ein besonderes Verdienst an diesem Ausgange gebührt Herrn k. l. Bezirksoberkommissar Josef Rossi, der keine Mühe scheute, um ein Einvernehmen zu erzielen.

(Zimmerbrand.) Gestern abends gegen 5 Uhr entstand im dritten Stocke des Handelsgärtner Franz Pfeifer im Innrain Nr. 53 neben dem städtischen Friedhof ein Zimmerbrand. Er verzehrte, wie wir hören, eine Matratze und griff auch die Möbel an. Der herbeigerufenen Feuerwehr gelang es bald, den Brand zu dämpfen. Das Feuer entstand seltsamerweise an fünf Stellen zugleich, und zwar in zwei Zimmern und im Vorhaus. Es liegt offenbar Brandlegung vor; ein Verdächtiger wurde bereits verhaftet.

(Beim Abbruch) des Hauses Nr. 41, in der Maria Theresienstraße fiel gestern vormittag einem jungen Tagelöhner ein Ziegelstein auf den Kopf. Er erlitt dadurch eine stark blutende Ripwunde, auf die er sich von der freiwilligen Rettungsabteilung einen Notverband anlegen lassen mußte.

(Monatsbericht der Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr.) Im Februar wurden im Meldebuche 128 Vorfälleheiten verzeichnet, und zwar: 35 Ausrückungen zu Unfällen, 36 Hilfeleistungen in der Rettungsstation und 56 Krankentransporte. In einem Falle unterließ der Transport.

(Erhängt.) Gestern vormittag hat sich im 4. Stocke eines Hauses in der Herzog Friedr.straße der Tischlergehilfe Paul Schretter erhängt. Schretter war ein braver, arbeitsamer Mann. Der Grund zum Selbstmord ist ganz unklar. Der Verstorbenen war verheiratet, lebte aber von seiner Frau geschieden. Er war aus Ungarn gebürtig.

(Zum Selbstmordversuche nächst der „Kaiserkrone“) worüber wir gestern berichteten, teilt man uns noch folgendes mit: Der betreffende Feldwebel äußerte schon in der Maria Theresienstraße einigen Passanten gegenüber in aufgeregtem Tone seine Absicht, ins Wasser zu gehen, weil ihm seine in einem hitzigen Kaffeehause angestellte Geliebte untreu geworden sei; seine Äußerungen wurden jedoch von niemandem ernst genommen. Der Feldwebel wurde dann kurz nachher von einem am linken Innufer befindlichen Passanten beobachtet, wie er sich, etwas umfänglich zwar und mit viel Lärm, ansetzte, in den Inn zu gehen. Dieser Passant, ein Elektromonteur, eilte über die Innbrücke und verständigte zwei ihm entgegenkommende Wachleute von dem seltsamen Gebahren des Feldwebels. Als alle drei Männer an die Stelle kamen, wo der Mann sich aufhielt, sprang dieser vom Ufer ins Wasser und wurde auch sofort von der Strömung fortgetrieben. Da der Feldwebel unter Wasser geriet, schwamm der genannte Monteur in den Fluß hinein und faßte den Selbstmordkandidaten beim Kopfe. Infolge seiner dicken Winterkleider gelang es dem Monteur aber nicht, den Mann sofort aus dem Wasser zu bringen. Erst der Wachtmann Abfalter brachte ihn dann heraus.

(Einbrüche.) In einer der letzten Nächte, es muß zwischen 3 und 4 Uhr gewesen sein, wurde am Gemischtwarengeschäfte des Hans Thöny in der Praderstraße ein Auslageladen erbrochen. Man entwendete daraus verschiedene Sachen, die erreichbar waren. Die Einbrecher mußten vorerst ein Schußgitter aus Eisenbrach vom Rahmen losprengen. — In der Pechstraße ist kürzlich ein Keller aufgedrungen und einer Partei Wein gestohlen worden. — In der Villa des Bahntechnikers August Hruschka in Sistrans ist ebenfalls ein Einbruch verübt worden. Da die Besitzer, durch die Diebstahljagd in den letzten Jahren vorsichtig gemacht, das Landhaus völlig ausgeräumt hatten, fanden die Einbrecher offenbar nicht solche Sachen vor, wie sie sie suchten, und zertrümmerten aus Ärger hierüber einige Fenster, ein Service u. a. Die frechen Kerle blieben bisher unentdeckt. — Aus Meran schreibt man uns: Im Mikadobasar in der Habsburgerstraße in Meran wurde ein Einbruch verübt. Der Dieb stieg mittels einer Leiter durch das rückwärtige Ladenfenster ein und erbeutete nebst 150 Kronen Bargeld eine Anzahl lederner Damenhandtaschen und Geldtaschen, sowie Taschenmesser, japanische Schatullen etc. Von dem Einbrecher fehlt jede Spur. Beim Öffnen des eingeschlagenen Fensters dürfte er sich eine Verletzung an der Hand zugezogen haben.

(Glück im Unglück.) Aus Landl berichtet man uns: Am 27. Febr. um 1/2 12 Uhr mittags rutschte vom Dache des sogenannten Blochhauses zu Hörbad, Fraktion Landl, der Schnee lawinenartig ab und drückte den angebauten Kuhstall samt Strohstube und Abort ein. Hierbei wurden zwei Kühe unter den Trümmern begraben, doch konnten sie glücklicherweise ohne irgendwelche Verletzung erlitten zu haben, nach ungefähr 1/4 Stunde wieder befreit werden. Der Besitzer Ludwig Rangger erleidet immerhin, weil auch der hintere Teil des Hauses baufällig geworden ist, einen beträchtlichen Schaden, der ihn umso schwerer trifft, als er mit seinen Einnahmen als Holzwech eine zwölköpfige Familie (mit zehn unmindestens Kindern) zu ernähren hat. Vielleicht finden sich Wohltäter, die helfen, seine Lage zu verbessern.

(Vereinsausflüge.) Der Raucherklub Ruffstein und der 1. Südtirolische Kaninchenzüchterverein mit dem Siege in Gries haben sich aufgelöst.

(Aus Teils.) schreibt man uns: Dieser Tage fand die letzte Sitzung des Fastnachtskomitees statt. Nach Einsichtnahme in die revidierte Rechnung wurde an die Verteilung des Reingewinnes geschritten. Es gelangten im ganzen 695 Kronen zur Verteilung, und zwar wurden bestimmt: Der St. Morizen = Wallfahrt 40 K, zur Restaurierung der altertümlichen Kreuzwegstationen von St. Georgen bis Birkenberg 70 K, dem Franziskanerkloster zur Renovierung des hl. Grabes 60 K, der Ematastelle 30 K, der alten Pfarrkirche St. Georgen 25 K, der Schützenkompanie 60 K, der Rettungsabteilung 50 K, der Volksschule 80 K, den Dausarmen 75 K, dem Jugendfürsorgeverein 50 K, dem Armenfonds 25 K, dem Musikverein 50 K, dem Melnkinderbewachungsamt 30 K, dem Tiroler Volk-

bunde 20 K, und dem Verschönerungsverein 30 K. Sehr löblich ist es vom Festnachschlichter, daß es auch der Erhaltung unserer Altstädter eingedenk war, so der Kreuzwegstationen von Telfs nach Birkenbrunn und der alten St. Moritzen-Kirche, die auf den Ruinen des Schlosses Ebenstein, eines Waisens des erloschenen Geschlechtes der „Herrn von Eben“, wahrscheinlich im 14. Jahrhundert erbaut und als Kirche des Bestriebhofes eingeweiht worden soll sein. (1533 wütete das letztmal die Pest in Telfs und Umgegend.) Leider fehlten in der Telfser-Chronik, die sonst sehr reichhaltig ist, über dieses Kirchlein nähere Daten. Der Chronikschreiber (Schulleiter Schweinester) wäre gewiß jedem dankbar, der ihm genauer mitzutheilen imstande wäre. Die Verteilung obigen Reingewinnes fand bei der Bevölkerung ungeteilten Beifall. Das Festnachschlichter, an deren Spitze die Herren Alois Schärmer, Kaufmann, und Josef Dopf, Bannmeister, standen, sieht sich veranlaßt, für das gute Gelingen dieser Veranstaltung vornehmlich zu danken: dem Marktmagistrate und dem Pfarramte Telfs, der Bezirkshauptmannschaft, der Staatsbahndirektion, dem Gendarmenposten, allen Besuchern und Spendern und endlich auch allen Mitspielenden, die während des ganzen Festes rastlos arbeiteten und am Umsatze tadellos mitwirkten.

(Schuhmacherkurs.) Aus Ried schreibt man uns: Am Sonntag dem 27. Februar wurde der im Verlaufe von vier Wochen vom k. k. Fachlehrer Herrn Hugo Lehmann aus Wien abgehaltene Unterrichtskurs zur Fortbildung für Schuhmacher geschlossen, wobei die Arbeiten im ersten Stode des Gasthauses zur „Alten Post“ ausgestellt waren, welche bei den zahlreichen Besuchern allgemeine Bewunderung fanden. Die Beteiligung war eine sehr rege. Es nahmen aus nachstehenden Gemeinden folgende Fachleute teil: Faggen: Peter Brazmayer; Fendels: Franz Schranz; Ladis: Hermann Mitaler; Prag: Franz Thöni, Franz Rauch; St. Leonhard im Pitztal: Franz Ludwig Köhle, Leopold Köhle, Ludwig Böhrer und Rudolf Janoni; Serfaus: Rudolf Schuggmell, Georg Thurner und aus Töfens: Alois Walfch. Herr k. k. Fachlehrer Lehmann richtete an seine Schüler eine fernerne Ansprache, worin er ihre Aufmerksamkeit und den Fleiß, ganz besonders aber ihre Pünktlichkeit hervorhob, da es ja auch eine Leistung für manche war, täglich einen so weiten Weg zurückzulegen. Hierauf wurden die Zertifikate und Remunerationen im Betrage von 160 Kronen verteilt und der Gemeindevorsteher Herr Ludwig Köhle stattete dem Herrn Fachlehrer im Namen der Kursteilnehmer den herzlichsten Dank für seine Geduld und Mühe ab, worauf ihm ein dreifaches Hoch gebracht und zur Erinnerung ein sehr schönes Vierfüßel mit silbernem Deckel überreicht wurde. Erwähnt zu werden verdient auch noch der Senior der Schüler, Herr Thomas Gründler, welcher es sich trotz seines hohen Alters nicht nehmen ließ, mit Eifer und regem Interesse dem Unterricht beizuwohnen.

(Neues Turistenhaus.) In St. Peter in Ahren hat Franz Mäggl ein großes Turistenhaus vollendet und in demselben auch eine Wäderei etabliert.

(Regimentsfeier.) Aus Zimichen, 1. d. Mts., schreibt man uns: In feierlicher Weise bezug heute das k. k. Landesjäger-Regiment Zimichen Nr. III den ersten Jahrestag seiner Anstellung. Gerade als unsere Monarchie im Vorjahre unmittelbar vor dem Ausbruche eines Krieges stand, wurde das Landesjäger-Regiment Nr. III gegründet. Noch vermag das Regiment auf keine an Kriegsrühm und Ehren reiche Vergangenheit zurückzublicken, doch ist die Hoffnung keine unberechtigte, daß auch unser jüngstes Regiment, wenn einst in der Stunde der Gefahr an dasselbe die Pflicht herantritt, auf den Kriegsschauplatz zu gehen, sich würdig jenen Truppenkörpern anreihet, die den Ruhm unserer glorreichen Armee begründet und befestigt haben. Am Vorabend der Regimentsfeier zog unter Vorantritt der Marschmusik des Regiments ein Fackelzug durch die Straßen von Zimichen, wobei vor den Wohnungen des Regimentskommandanten Obersten Karl Georgi und der Herren Stabsoffiziere eine kleine Serenade stattfand. Am Festtage selbst marschierte die Garnison zum Festgottesdienst in die Franziskanerkirche. Nach dem Gottesdienste fand eine Defilierung des Regiments statt. Hierauf hielt Major Balzer an die Mannschaft eine kurze, ernste Ansprache, die mit einem Begeisterungs-

genommenen Hoch auf Se. Majestät endete. Mögen unsere wackeren Landesjäger stets eine treue, feste Stütze unseres Vaterlandes bilden.

(Ein Lebensüberdrüssiger.) Aus Lienz, 1. März, schreibt man uns: Am vergangenen Sonntag verfuhrte sich im hiesigen Stadtspitale der nach St. Jakob in Defreggen zuständige 34jährige Peter Päßler zu erhängen. Der Bedauernswerte war vor ungefähr acht Tagen zur Beobachtung seines Geisteszustandes ins städtische Krankenhaus überstellt worden, nachdem er vorher zweimal nacheinander in selbstmörderischer Absicht bei Oberlienz in den Iselfluß gesprungen, von Arbeitern der dortigen Dampfzüge aber gerettet worden war. Im Spitale hatte sich Päßler der Tragriemen seines Rockfadens zur Erdrosselung bedient und wäre diesmal sicher verloren gewesen, wenn nicht sein Bettinadler erwacht und den Hängenden durch Abschneiden der Fesseln befreit hätte. Nachdem man es offenbar mit einem Irrsinnigen zu tun hat, wurde Päßlers Überführung nach Hall angeordnet.

(Bei der Bürgermeistervwahl in Brigen) wurde der bisherige Bürgermeister, Landtagsabgeordnete und Landeskulturratspräsident Dr. Otto von Guggenberg wieder als solcher gewählt. Vizebürgermeister wurde Kaufmann Wiesthaler.

(Töblicher Sturz aus dem Zuge.) Dieser Tage stürzte in Aizwang ein ungefähr 50 Jahre alter Mann, von dem diese Haltestelle um 4 Uhr 14 Min. passierenden Personenzuge und erlitt eine schwere Schädelfraktur, so daß er bewußtlos liegen blieb. Der Verunglückte wurde mit demselben Zuge nach Bozen überführt und in das Spital transportiert, wo er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen Verletzungen erlegen ist. Ein bei ihm vorgefundenes Sparfassenbüchel lautet auf den Namen Zill, Maurer aus Kastelruth.

(Verkauf eines Hotels.) Man schreibt uns aus Bozen: Das jetzige Hotel „Walther von der Bogelweide“ wurde von dem bisherigen Besitzer Anton Kampof für 565.000 Kronen (bzw. mit Einschluß des Wein- und Küchenbestandes etwas mehr als 600.000 Kronen) an den kuffsteiner Bahnhofrestaurantier Josef Kahler verkauft.

(Bozen und Zwölfmalgreien.) In Sachen der Vereinigung Zwölfmalgreiens mit der Stadtgemeinde Bozen ist gestern (Dienstag) nachmittags wieder ein wichtiger Schritt vorwärts geschehen. Um 3 Uhr nachmittags versammelten sich nämlich im Hotel „Eitel“ die Zwölfmalgreiener Gemeinderäte zu einer Sitzung, welche in erster Linie der obigen Angelegenheit galt. Inspektor Groll stellte den Antrag, man solle zum Zwecke von Verhandlungen mit der Stadtgemeinde in Sachen der Vereinigung einen neungliedrigen Ausschuss wählen, bestehend aus folgenden Herren: Bürgermeister Dr. Franz v. Pepperger, Johann Trajoger-Schinner, Theodor Bauer, Alois Gell, Josef Gruber-Kentisch, Anton Numelter-Egger, Peter Schlechtleitner (Haslach), Johann Kuhber und Franz Rottensteiner. Der Antrag fand Beifall, nur wurde von einer Seite die Einwendung gemacht, daß kein Vertreter der rein bäuerlichen Fraktionen sich unter den neun Herren befinde. Nach längerer Wechsellrede wurde beschlossen, dem Ausschusse ein zehntes Mitglied in der Person des Herrn Florian Egger-Dacher zu geben; dieser solle die bäuerliche Bevölkerung vertreten. Herr Canal meinte, viele Köpfe versagen den Drei, ein fünfgliederiger Ausschuss würde vollständig genügen. Als ihm entgegen wurde, daß in einer so wichtigen Angelegenheit ein größerer Ausschuss schon deshalb den Vorzug verdiene, weil nicht immer alle Mitglieder erscheinen könnten, sagte Herr Canal, dann solle man wenigstens das Minoritätsprinzip besser wahren und den Segnern der Vereinigung mehr Stimmen in dem Ausschusse gewähren; gegenwärtig seien der Minorität nur zwei Stimmen in dem Ausschusse zugewiesen; das entspreche aber keineswegs dem Verhältnis von Anhängern und Gegnern der Vereinigung in Bevölkerungskreisen und im Gemeindegemeinde. Die Abstimmung entschied im Sinne des ergänzten Antrages Groll. Es werden also zehn Zwölfmalgreiener mit der Stadtgemeinde verhandeln. Die Stadt Bozen wird nun ihrerseits umgehend eine Kommission ernennen und

dann können die Beratungen über die Vereinigung beginnen.

(Die Meraner Fremdenliste) Nr. 52 vom 1. März verzeichnet 10.412 Parteien mit 16.080 Personen, um 1179 Parteien mit 1289 Personen mehr, wie um die gleiche Zeit des Vorjahres. Unter den neuangewonnenen Kurgenossen befindet sich Fürstin Tschegodaew-Sonstky aus Petersburg.

(Ein Raib gestohlen.) Im Schlachthofe in Meran wurde zum Schaden des Metzgermeisters Lanzer ein Raib gestohlen. Der Dieb ist noch unbekannt.

(Von der Feuerwehr Tramin.) Man teilt uns aus Tramin mit: Am Sonntag fand im Rathaus die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt. Sie war von mehr als drei Viertel der Mitglieder besucht. Als Vertreter der Gemeinde erschien Bürgermeister Anton Weis. Der Saupfann Hans Belger jun. eröffnete die Versammlung und erteilte dem Schriftführer Nibel das Wort zum Tätigkeitsbericht. Wie aus demselben zu entnehmen war, wurde die Feuerwehr innerhalb des letzten Jahres bloß einmal alarmiert, als es im Weiler Will bei Neumarkt brannte, brauchte aber auch hiezu nicht auszufahren. Übungen wurden im Frühjahr und Herbst mehrere abgehalten; sie wiesen alle einen regen Besuch auf. Auch zu einigen fröhlichen Feiern rückte die Wehr aus, und zwar zum Florianimäz, zur Fronleichnam-Procession, zur Ernte-Dankprocession und zur Feier des 100. Todestages unseres Nationalhelden Andreas Hofer. Der Mitgliederstand befreit sich auf 125 Mann, darunter sechs Ehrenmitglieder. Gestorben sind zwei Mitglieder; die Feuerwehr gab ihnen mit Musik das letzte Geleit. Die 25jährige Mitgliedschaft vollenden hener vier, die 20jährige ein und die 10jährige vier Mitglieder. Der Bericht erwähnte ferner das gelungene 25jährige Gründungsfest der Feuerwehr am 27. Juni 1909, bei welchem 23 Mitglieder mit der Feuerwehr-Medaille ausgezeichnet wurden. Da die Funktionsdauer aller Chargen abließ, wurde unter Leitung des Bürgermeisters eine Neuwahl vorgenommen. Einmütig wurden wiedergewählt die Herren: Hans Belger als Saupfann, Franz Albertini als Stellvertreter, Rudolf Nibel als Schriftwart, Josef Disseri als Kassier und Theobald v. Egenbaum als Beigwart. Ferner wurden als Verteilungsführer gewählt: Benedikt Sinn für die Steigerabteilung, Josef Vale für die Schlauchabteilung und Josef Thaler für die Spritzenabteilung. Wegen vorgeschrittener Zeit konnten einige andere Wahlen nicht mehr vorgenommen werden und wurden daher auf die nächste Hauptübung zurückgestellt.

(Beschlagnahme.) Aus Trient schreibt man uns: Der hiesige „Alto Adige“ wurde am Montag abends beschlaggenommen, weil er — ostentativ an die Ausweisung des Hegers Manfroni — einen gegen die österreichischen Behörden gerichteten, haßsprühenden Artikel veröffentlicht hatte.

(Großer Brand.) Aus dem Nonstale wird uns berichtet: Am Sonntag brach in Ronzone ein furchtbarer Brand aus, der schnell zehn Häuser vernichtete. Menschen und Tiere konnten gerettet werden, doch ging alle sonstige Habe verloren. Ein gewisser Vinzenz Java rettete einen Greis mit eigener Lebensgefahr aus den Flammen. Der mächtige Feuerschein konnte abends über der Mendel sogar von Bozen aus gesehen werden.

(Schenkung.) Die Stadtbibliothek in Trient erhielt von dem 1909 gestorbenen Cav. Riccardo Predelli, Direktor des Staatsarchivs der Frati in Venedig, eine bedeutende Bibliothek mit 1174 Bänden — zumeist Kunst betreffend — zugewendet.

(Ein Revolverheld.) Aus Inzenau wird gemeldet: Samstag abends feuerte ein italienischer Arbeiter am Bahnhofe ohne jede Veranlassung auf Bahnbedienstete scharfe Revolvergeschosse ab, glücklicherweise ohne zu treffen. Man schlug ihm die Waffe aus der Hand und übergab ihn dem Personal des nach Bregenz fahrenden Zuges, wo er von der Polizei empfangen und in das Gefängnis eingeliefert wurde.

(Felssturz auf der Bregenzerwaldbahn.) Am vergangenen Samstag, 8 Uhr abends, als der jahresplanmäßige Zug der Bregenzerwaldbahn die Straße zwischen Doren-Sulzberg-Längen-Buch passierte, stürzte ein großer Felsblock vor der Lokomotive auf das Bahngleise und grub sich samt den von den Schienen losgerissenen Schwellen in den Boden ein. Der Lokomotivführer bremste und gab Kontraband. Ein heftiger Ruck erfolgte, der unter

den Passieren eine furchtbare Panik hervorrief; die Lokomotive entgleiste. Der Felsblock hatte ein Gewicht von über acht Zentner. Außer einer einzigen Wunde, war das Bahnpersonal, das unerschrocken und fleißig arbeitete, ohne jedes Hilfsmittel. Der Kondukteur mußte von der Unfallstelle bis zur Station Doren-Sulzberg zu Fuß zurück, um nach dem Bahnhofs-Bregenz zu telefonieren; er benötigte hierzu fast eine Stunde. Gegen 11 Uhr kam ein Hilfszug und brachte die Passagiere nach Bregenz. Die Ingenieure äußerten sich, daß es ein Glück war, daß der Tender der Lokomotive voraus gewesen sei; im anderen Falle hätte man den Zug in der Wäse drunten suchen müssen.

(Todesfälle.) In Innsbruck starb nach kurzer Krankheit Herr Johann Voldecauer, 63 Jahre alt. Er war Mitglied des Militär-Veteranervereines „Erzherzog Karl“. — In Gall starben Michael Pöfer, lediger Tagelöhner, und Fr. Elisabeth Meßner, 66 Jahre alt. — In Absam wurde Martin Pachhofer, welcher im 66. Lebensjahre starb, zu Grabe getragen. Martin Pachhofer war über 20 Jahre als Webergelhilfe beim sogenannten Webermeister Jaggl im Abjamer Achat tätig und in der Gegend als „Weber Martele“ bekannt. — In Mattenbergr verschied Herr I. u. I. Oberleutnant i. P. Julius Burian, 73 Jahre alt, Besitzer der großen silbernen Tapferkeitsmedaille und der Kriegserinnerungsmedaille vom Jahre 1866. — Aus Waidring schreibt man uns unterm 28. Februar: Gestern starb hier Frau Barbara Kienpointner, Bäuerin zu Bäß, die Mutter des Landtagsabgeordneten Kienpointner, im 71. Lebensjahre. Die Verstorbene war eine sehr beliebte Frau. — Aus Willnsd schreibt man uns unterm 28. Februar: Heute wurde in Magdarena die Bäuerin des weitbekannten Ramierhofes in St. Johann, Christina Runggatscher, geb. Meßner, zu Grabe getragen. Sie starb nach nur dreitägiger Krankheit. Ferner starb heute mittags Maria Meßner, geb. Profanter, Pfaltenerbäuerin, nach längerer Krankheit, im Alter von 43 Jahren. Sie hinterläßt ihrem Manne fünf kleine Kinder. — In Bozen starb unerwartet schnell Frau Babi Mahlknecht, geb. Seeber, die bekannte Gastwirtin in Bozner Boden, im 31. Lebensjahre. — In Klobenstein am Ritten ist die Zimmermeistergattin Frau Anna Bigl, geb. Pöfer, im 66. Lebensjahre gestorben. — In Neulirchen (Oberösterreich), so schreibt man uns, verschied Herr Franz Handlmeier, Kaufmann, im 43. Lebensjahre. In seiner Ehe trauert außer der Witwe und den 5 unmündigen Kindern noch der alte Vater mit 85 Jahren. Der Verstorbene war seines biederen Charakters und seines guten Humors wegen allgemein beliebt.

Tirol auf der I. Internationalen Jagd-Ausstellung in Wien 1910.

Durch Sammlungen in Jägerkreisen, sowie durch den 5000 Kronen-Beitrag des Landes Tirol, ist die Vertretung unseres Vaterlandes auf der großen Jagd-Ausstellung in Wien gesichert. Die repräsentative Ausstellung im Reichshaus, denn nur um diese handelt es sich hier, ist zwar räumlich ziemlich beschränkt, wird aber durch dasjenige, was sie bietet, dem Lande Tirol Ehre machen. Das Land, in dem schon der ritterliche Kaiser Max mit großer Vorliebe gejagt hat, das von Alters her als Heimat des edlen Gamswildes galt, in dem der Berghirsch röhrt und das schone Murmeltier pfeift, muß eine Ehre darin sehen, seiner alten Tradition würdig vertreten zu sein. Darum muß getrachtet werden, von dem vielen Guten, was an Krüden, Stangen und Gwischnen im Besitze der einzelnen Huberjüngler sich befindet, nur das Beste zu erhalten und so zwar nicht durch die Quantität, sondern viel mehr durch die Qualität des Ausgestellten Aufsehen zu erregen. Viele Jäger sind bereits dem an sie ergangenen Rufe gefolgt und haben die Bestimmung prächtiger Stücke zugesagt. Die Auswahl des Eingehenden nimmt eine vom Landeskomitee aufgestellte Jury vor, dieselbe befragt auch die Rücksendung jener Stücke, die nicht besonders schön oder aus anderen Gründen zur Ausstellung nicht geeignet sind. Für die Ein-

sendung mögen die nachstehend angeführten Punkte beachtet werden:

1. Die auszustellenden Gegenstände sollen unbedingt bis längstens 1. April l. J. in Innsbruck an die Adresse des Speibitionsgeschäftes „Unterberger & Comp., Herzog Friedrichstraße“, einlangen.
 2. Die von den Ausstellern abzusendenden Trophäen sind in guten Mischeln mit aufgeschraubten (nicht aufgenagelten) Deckel zu versenden und ist es am besten, dieselben von außen mit Schrauben, welche durch die Mischelwände durchgehen, zu besetzen.
 3. Jedes Geweih oder Struß ist auf der Rückseite des Bretchens, auf welchem es befestigt ist, mit einem mit Weim (nicht Gummi) aufgeklebten Pötel zu versehen, der den Namen und Adresse des Besitzers, ferner des Schuhortes und den gewünschten Versicherungswert enthält.
 4. Zu adressieren sind diese Absendungen alle an das „Speibitionsgeschäft Unterberger & Comp., Herzog Friedrichstraße, Innsbruck“ und unbedingt, um Verwechslungen vorzubeugen, gleichzeitig mit der Bezeichnung „Jagd-Ausstellung“ zu versehen.
 5. In jeder Mische ist ein genauer Packzettel über die einzelnen Geweihe auf der Innenseite des Deckels mit Weim aufzulegen.
 6. Von der Jury nicht angenommene Stücke werden sofort dem Eigentümer rückgestellt.
 7. Die Absendung der Trophäen vom Wohnorte des Ausstellers bis Innsbruck an die Firma Unterberger & Comp. geht auf Kosten und Risiko des Ausstellers. Alles andere von Innsbruck bis Wien und zurück bis Innsbruck, sowie die Brandschaden- und Diebstahlversicherung, befragt das Landeskomitee.
- Für Vorratsherg gelten diese Bestimmungen nicht. Das Landeskomitee für Vorratsherg wird die Ausstellungs-Objekte in Bregenz sammeln.

Abgeordnetenhaus.

Bei Beginn der gestrigen Sitzung teilte der Präsident mit, daß mit der Verhandlung der Dringlichkeitsanträge, zunächst jenes des Abg. Grafenauer betreffend das Vorgehen des Bahnpersonales der I. I. Staatsbahnen in Kärnten gegenüber den Slowenen im Laufe der Sitzung fortgesetzt werde, da sonst der Vorgang nach der Tagesordnung gestört würde. Gleichzeitig gab er bekannt, daß nachmittags mit der Verhandlung der Dringlichkeitsanträge begonnen werde. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingegangen. Der Präsident erklärte, daß er beabsichtige, zunächst die Debatte über den Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz und sodann eine zweite Debatte über die in der Tagesordnung verzeichneten, sowie etwa noch zu gewärtigenden Steuererlagen abzuführen.

Nach dem Abg. Beer (Sozialdemokrat) ergriff Abg. Dr. Sylvester das Wort. Er wandte sich dagegen, daß von einer Regierung der Deutschen und von Regierungsdeutschen gesprochen werde. Wie die Verhältnisse liegen, gebe es überhaupt keine Regierungsparteien, insbesondere könnten nicht die Deutschen zu einer Regierungspartei gebildet werden. Die Regierung sei ohne Zutun der Deutschen ins Leben gerufen worden und die Deutschen hätten diese Regierung auch nur dort unterstützt, wo sie es für sachlich berechtigt erachteten. Insbesondere in der letzten Zeit hätten sich Ereignisse abgespielt, welche die Deutschen von der Regierung noch weiter abdrückten und sie veranlassen, künftighin ihr Zutrauen auf ein Minimum zu reduzieren. In einer Kritik der Verhältnisse im Parlament führte er aus: Schon der Gebrauch der verschiedenen Sprachen bei den Reden schließe es aus, daß hier eine Verständigung, ein gemeinsames Vorgehen stattfinden kann, und wenn einmal ein schärfere Versuch gemacht werde, in diesem Parlament eine einheitliche Sprache einzuführen, wird dagegen von den anderen Nationen auf das festigste protestiert. Im Hause werden nur Monologe gehalten. Das Abgeordnetenhaus werde auch durch das gegenseitige Beschimpfen heruntergebracht. Das Parlament, welches als Ventil der Volksseele betrachtet werde, sei durch alle diese Vorgänge durch die gröbliche Beschimpfung nicht nur der Abgeordneten untereinander, sondern auch dritter Personen, die sich nicht wehren können, zu einem Ventil überlieferter Waise geworden. Der Redner appellierte

an alle Abgeordneten, dahin zu wirken, daß das Parlament eine Erhöhung seines Ansehens erfahre und nicht weiter von Stufe zu Stufe sinke. Dann werde das Parlament mehr Recht und Kraft gewinnen, als es gegenwärtig besitze. Er schloß mit der Bemerkung, die Deutschen hätten sich jetzt konzentriert, um besser im Interesse des deutschen Volkes wirken zu können. Sie würden aber immer gerne bereit sein, mit anderen Parteien zusammen zu wirken.

Abg. Dr. Baza (tschechischradikal) brachte die bekannten Klagen über die angebliche Unterdrückung der Slawen vor und verlangte, daß gegen die Deutschen regiert werde. Abg. Georg Bauchinger (christlichsozial) verlangte, daß sich die Minister nicht als Angehörige einer Nationalität, sondern als Österreicher fühlen. Dann sprachen noch die Abg. Cerny (Sozialdemokrat) und Berger (christlichsozial), worauf die Verhandlung abgebrochen und zu der über den Dringlichkeitsantrag Grafenauer übergegangen wird. Abg. Döbernik trat den unrichtigen Behauptungen des Abg. Grafenauer energisch entgegen und stellte fest, daß es in Kärnten ein slowenisches Sprachgebiet nicht gebe. Auch verwies er auf die slowenische Behandlung der Krainer Deutschen. Hierauf sprach der tschechische Agrarier P. Dr. Zahradnik. Der Eisenbahnaminister Urba erklärte, er werde die in dem Antrage Grafenauers vorgebrachten Beschwerden prüfen und untersuchen lassen; falls sie tatsächlich bestehen sollten, würden sie abgestellt werden. Am Schlusse der Sitzung interpellierte Abg. Dr. Perathoner über das Vorgehen des Professors Schenk an der Bozener Lehrerbildungsanstalt. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Die neuen Weinsteuern.

Die Regierung hat gestern dem Abgeordnetenhaus zwei Gesetzesentwürfe unterbreitet, von denen der eine die Besteuerung des Weines auf dem offenen Lande, der andere die Einhebung einer Verbrauchsabgabe von Flaschenwein betrifft. Durch das erstgenannte Gesetz sollen die auf dem Gebiete der Weinsteuer bestehenden Bestimmungen aufgehoben und durch neue ersetzt werden. Das neue Gesetz, dessen Geltungsgebiet alle Kronländer (mit Ausnahme Dalmatiens, der geschlossenen Orte und der Zollauslässe) sind, sieht eine Verzehrungssteuer (Weinsteuer) vor im Ausmaße von 4 Kronen für den Hektoliter Wein, von 3 Kronen 60 Heller für den Hektoliter Most, von 3 Kronen für den Hektoliter Obstwein oder Obstmost. Der sogenannte Hausstrunk bleibt steuerfrei. Zur Entrichtung der Abgabe ist jeder Bezug von noch nicht versteuertem Wein verpflichtet; ausgenommen bleiben hiervon lediglich die Bezüge in ein Freilager, dann der Weinverkauf zur Keller, von der Keller zum Lagerkeller und zwischen verschiedenen Lagerkellern derselben Weinproduzenten innerhalb der Gemeinde, wo die Weinproduktion erfolgt und innerhalb der angrenzenden Gemeinden. Anmelde- und Steuerpflichtig sind ferner Weinkleinverfeisler, die in derselben Gemeinde zugleich die Produktion von Wein betreiben und den Kleinverfeisler nicht in Räumen ausüben, die von dem Lager für unversehrten Wein vollständig abgefordert und finanzbehördlich genehmigt sind, für allen von ihnen in dieser Gemeinde produzierten Wein. Unter Kleinverfeisler wird im neuen Gesetze der Ausfuhr oder Verkauf von Wein in Mengen unter 50 Liter verstanden. Die Transportkontrolle wird im wesentlichen darin bestehen, daß jeder Transport von Wein von mehr als 10 Liter, ohne Unterschied, ob er bereits versteuert ist oder nicht, dem zuständigen Kontrollorgan von Versender anzumelden ist. Durch die Transportkontrolle soll die Handhabung geboten werden, den Wein von dem Moment der Übergabe zum Transport zu verpacken und die Einhebung der Steuer bei dem Empfänger sicherzustellen. Das Gesetz, das am 1. September d. Js. in Kraft treten soll, läßt nach den Berechnungen der Regierung ein Mehrertrag an Steuern im Ausmaße von sechs Millionen Kronen erhoffen.

Das Gesetz betreffend die Verbrauchsabgabe von Flaschenwein erstreckt sich auf Schaumweine und stille Weine in Flaschen.

Die Definition des Schaumweines ist der in Deutschland geltenden Schaumweinsteuer entnommen. Unter stillen Weinen werden nicht nur Weine aus Trauben und Obst, sondern auch solche aus Beerenfrüchten, Malz, Honig, sowie alle weinähnlichen Getränke ohne Unterschied, ob sie verfest, alkoholfähig oder alkoholfrei sind, verstanden.

Das Ausmaß der Abgabe richtet sich nach dem Verkaufspreis, beziehungsweise Handelswert der Flasche Schaumwein oder stillen Weines und ist in zwei Stufen festgesetzt. Die Abgabe, die durch Anbringung von Banderolen an den Flaschen zu entrichten ist, beträgt 50 Heller für Schaumweine in Flaschen im Werte bis 5 Kronen, 1 Krone für solche von mehr als 5 Kronen bis 10 Kronen, 2 Kronen für solche von mehr als 10 Kronen bis 20 Kronen und endlich 5 Kronen für solche von mehr als 20 Kronen. Für Flaschen stillen Weines sind sieben Preisklassen vorgegeben. Die Abgabe beträgt bis 1 Krone 4 Heller, von mehr als 1 Krone bis 2 Kronen 10 Heller, von mehr als 2 bis 5 Kronen 30 Heller, von mehr als 5 bis 10 Kronen 60 Heller, von mehr als 10 bis 15 Kronen 1 Krone, von mehr als 15 bis 20 Kronen 1 Krone 50 Heller und endlich von mehr als 20 Kronen 2 Kronen 50 Heller. Für halbe Flaschen (bis 400 Kubikzentimeter) ist die Hälfte zu entrichten.

Die sofortige Entrichtung der Abgabe von Flaschenwein würde für jene, die Flaschenweine längere Zeit am Lager halten, erhebliche finanzielle Nachteile zur Folge haben. Deshalb wird bei den Schaumweinfabrikanten und den Flaschenfabrikanten die Anbringung der Abgabeseichen erst bei der Wegbringung aus dem Lager, beziehungsweise der Abfüllräume gefordert. Aus denselben Gründe wird für jene Personen, die zwar nicht selbst Schaumwein herstellen, oder stille Weine in Flaschen abfüllen, jedoch Handel mit Flaschenwein treiben, die Bewilligung von Freilagern in Aussicht genommen. Die Schaumweinerzeuger dagegen werden nicht nur zur Anzeige der Herstellungs- und Lagerräume, zu deren Absonderung von den übrigen Räumen der Betriebsstätte, sondern auch zu einer entsprechenden Buchführung über Zugang und Abgang von Schaumweinen verpflichtet.

Der jährliche Ertrag aus diesem Gesetz, das gleichfalls am 1. September in Kraft treten soll, wird auf etwas mehr als vier Millionen Kronen veranschlagt, und zwar für Schaumweine mit rund 1,5 Millionen Kronen, für stille Wein mit 2,6 Millionen Kronen.

Drastische Nachrichten.

Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“. Schwere Anklagen gegen den Unterrichtsminister.

Die Herrschaft der Klerikalen in Tirol und Vorarlberg.

Wien, 2. März. Der Deutsche Nationalverband beriet über seine Stellungnahme gegenüber dem Budget und den Finanzvorlagen. Es wurde festgestellt, daß man sich in der ersten Lesung in Bezugnahme auf eine definitive Stellung zu den genannten Angelegenheiten nicht präjudizieren möge. Einige Redner traten für eine möglichst rasche Abwicklung der ersten Lesung des Budgets und der Finanzvorlagen in. Von vielen Seiten wurde an einzelnen Bestimmungen der Finanzvorlagen sachliche Kritik geübt. Aus der Debatte ergab sich die übereinstimmende Meinung, daß zwischen den verschiedenen geplanten Steuern ein Junktim herzustellen sei. Bei Besprechung der politischen Lage wurde über die Veruche der Staatsbahnverwaltung in Prag, die einheitliche deutsche Dienstsprache durch Einführung der Doppelsprachigkeit zu durchbrechen, Besondere geführt und es werden diesbezüglich beim Eisenbahnminister Vorstellungen gemacht werden. Eine sehr lebhaft debattierte rief das Vorgehen des Grafen Stürggh wegen der zwangsweisen Pensionierung des Landesinspektors Leschanovsky in Innsbruck hervor. Abg. Dr. Perathoner geißelte scharfsteins das Vorgehen des Grafen Stürggh. Die Abg. Dr. Frhr. v. Chiari, Perathoner, Dr. Steinwender und Wastian wurden

beauftragt, beim Ministerpräsidenten gegen diese Maßregeln entschiedenen Protest zu erheben. Weiters wurde auch auf das Fortschreiten der windischnationalen Bestrebungen in Marburg hingewiesen und auch in anderen Fällen die den Deutschen abträgliche Haltung des Unterrichtsministeriums in sehr scharfer Weise kritisiert. In der Debatte gegen den Grafen Stürggh erklärte Abg. Dr. Perathoner, bei zahlreichen Ernennungen und sonstigen Anlässen hätten die gefällten Entscheidungen bewiesen, daß der christlichsoziale Einfluß im Unterrichtsministerium der allein maßgebende sei. Diese Verhältnisse seien heute soweit gediehen, daß beispielsweise in Vorarlberg kein einziger deutschfreihändlerischer Mittelschullehrer mehr zu finden sei. Erst kürzlich wurde der letzte freiheitliche Mittelschullehrer von Bregenz veretzt und an seine Stelle kam ein Christlichsozialer, trotzdem die Stadtvertretung sich für einen freiheitlichen Bewerber eingesetzt hatte, wie denn auch die überwindende Mehrzahl der dortigen Bevölkerung der deutschfreihändlerischen Richtung angehört. In Feldkirch ereignete sich in jüngster Zeit der Fall, daß ein freiheitlicher Bewerber um eine Mittelschullehrerstelle, obwohl er geradezu glänzend qualifiziert war, infolge des Eingreifens des Bürgermeisters von Feldkirch überhaupt nicht in den Terminvorschlagsausgenommen wurde, weil man ihn sonst hätte ernennen müssen. Ähnliche Verhältnisse hätten auch in Tirol platzgegriffen, wo einer der besten Pädagogen und ein langjähriges Mitglied des Landesschulrates über Drängen der christlichsozialen Partei plötzlich ausgesordert wurde, innerhalb drei Tagen sein Pensionsgesuch zu überreichen, obwohl der Mann vollkommen gesund, rüstig und arbeitsfreudig ist. In diesem Fall blieben auch die Vorstellungen des Landesinspektors und der deutschfreihändlerischen Abgeordneten vergeblich. Der Minister selbst drang auf die Pensionierung dieses tüchtigen Fachmannes. Aber auch in nationaler Hinsicht erwies sich Graf Stürggh geradezu deutschfeindlich, indem er seit der Demission des tschechischen Landesmannministers entgegen den bestehenden Vorschriften auch jene Ämter, die den beiden Landesmannministern vorzulegen ihm pflichtmäßig zugestanden wäre, dem deutschen Landesmannminister Dr. Schreiner nicht mehr vorlegte. Im Nationalverbande wurde allgemein der Meinung Ausdruck gegeben, daß man angesichts der deutschfeindlichen und klerikalen Haltung des Grafen Stürggh mit diesem selbst nicht mehr in Verbindung treten könne.

Die Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 2. März. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, will die Regierung bei den bevorstehenden Verhandlungen über das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses die Initiativ wegen Schaffung einer definitiven Geschäftsordnungsreform ergreifen. Baron Bienenstich sei der Anschauung, daß das Parlament wo möglich noch vor den Sommerferien an Stelle der gegenwärtig geltenden provisorischen Geschäftsordnung ein Definitivum setzen müsse, da es unzulässig und bedenklich erscheine, eine so wichtige Frage erst knapp vor ihrer Fälligkeit bereinigen zu wollen. Von den Parteien des Hauses legen insbesondere die Christlichsozialen Gewicht darauf, daß die Verhandlungen über das Arbeitsprogramm auch auf die Frage der definitiven Reform der Geschäftsordnung ausgedehnt werden.

Dr. Queger.

Wien, 2. März. Um 7 Uhr abends wurde gestern bei Dr. Queger ein neuerliches Konsilium abgehalten, worauf folgendes Bulletin ausgegeben wurde: Temperatur 37,2, Puls 86 und regelmäßig. Seitens der Lunge keine Komplikationen, Atmung normal, Nahrungsaufnahme durch den Mund wegen anhaltendem Schlucken und Brechreiz unmöglich. Kräftezustand gering. Sensorium frei. Trotz beträchtlicher Kräfteabnahme ist Dr. Queger bei vollem Bewußtsein; aber alles ist er klar orientiert und klagt über keinerlei Schmerzen, nur über das Schlucken. Um 7 Uhr abends saß der Bürgermeister anrecht im Bette und rauchte

eine Zigarre. Der Bürgermeister war nach dem Erwachen sänbig bei guter Laune. Der Bürgermeister sprach sehr laut. Die Nachrichten, die in später Abendstunde aus dem Rathaus kamen, besagen, daß die scheinbare Besserung nicht von langer Dauer war. Nach dem am Abend gegebenen Nährklysma ist die von den Ärzten schon früher beschränkte Reizung des Darmes in solchem Maße eingetreten, daß nichts von den verabreichten Nährstoffen behalten wurde. Da sich der Patient hartnäckig immer wieder weigert, die verschiedensten Nahrungsmittel, wenn auch in ganz kleinen Quantitäten und Intervallen zu nehmen, ist ein weiterer rapider Verfall der Kräfte trotz aller Bemühungen der Ärzte und des Pflegepersonales kaum aufzuhalten.

Wien, 2. März, 1 Uhr nachts. Nach fünfviertelstündigem Schlaf ist der Bürgermeister soeben erwacht. Er hat heftiges Schlucken und ist sonst schmerzfrei.

Wien, 2. März, 2 Uhr nachts. Das Schlucken hat aufgehört, der Bürgermeister ist eingeschlafen. Abends nahm der Bürgermeister einige Fleischsaftpillen. Da der Eiweißgehalt derselben jedoch ein sehr geringer ist, die Pillen zudem die kleinste Ernährungsportion darstellen, kann von einer wirklichen Ernährung des Kranken auf diesem Wege nicht die Rede sein. Auch der Klischee der Hofküche hat sich erbötig gemacht, für den Bürgermeister Krastuppe zu liefern. Diese Krastuppe wird täglich für den Kaiser zubereitet und bekommt ihm sehr gut. Da der Bürgermeister derzeit flüssige Kost nicht verträgt, sollen vorerst Fleischpillen erprobt werden.

200.000 Kronen konfisziert.

Wien, 2. März. Die türkische Regierung hat die von den Wiener Pferdehändlern Leopold Hauser und W. Schlegler u. Co. erlegten Kauttionen im Betrage von 200.000 Kronen, die zur Sicherstellung übernommener Pardielerungen dienen, wegen angeblicher Nichterhaltung der eingegangenen Vertragsverpflichtungen für konfisziert erklärt.

Die Drangsalierung der Deutschböhmen.

Prag, 2. März. Die „Bohemia“ meldet: Der Landesausschuß hat gegen die Stimmen der deutschen Landesausschüßmitglieder bei der Besetzung von Stellen im definitiven Rechnungs- und Manipulationsdienste in erster Linie auf die provisorischen Hilfskräfte des Landesinspektorates Rücksicht zu nehmen. Da diese durchwegs Tschechen sind, ist durch den Beschluß jene Tatsache eingetroffen, vor der die Abg. Mayr und Zulger warnten, indem sie erklärten, daß dem deutschen Elemente auf Jahre hinaus der Eintritt in den Landesdienst, mit Ausnahme des Konzeptsdienstes, durch die Tschechen verrammelt sei.

Die böhmische Finanznot.

Prag, 2. März. In der gestrigen Sitzung des Landesausschusses wurden von den Landesausgaben 17.886.156 Kronen gestrichen. Ausgaben in der Höhe von 6.034.158 Kronen saßen sich bis auf die letzten drei Monate des Jahres verschoben. Es verbleiben unausschiebbare Aufgaben von 75.410.360 Kronen. Weitere Streichungen sehen noch bevor.

Die Sicherheit im „goldenen“ Prag.

Prag, 2. März. Ein Trupp verlotterter Burschen zog gestern nach einem Leihenbegangnisse von Prag nach Smichow. In der Moravengasse plünderte der Pöbel zwei Fragnerläden und sah dabei die aus Südtürken, Orangen usw. bestehenden Waren. Die wenigen Passanten getrauten sich nicht, sich dem Pöbel entgegenzustellen, so daß das Plünderungswerk ungehindert zu Ende geführt werden konnte. Nachdem Polizei nicht zur Stelle war, gelangten die Plünderer ungehindert über die Palackbrücke über das linke Moldau-Ufer, woselbst sie sich zerstreuten.

Brand einer Petroleumgrube

Vorslaw, 2. März. Gestern ist ein Schacht der Firma Janto u. Co. abgebrannt. Den im Schachte beschäftigten Arbeitern gelang es, sich zu retten.

Beim Abschied des Regiments.

Großwardein, 2. März. Anlässlich des gestern früh erfolgten Abmarsches des 57. Infanterie-Regimentes nach Wien, kam es zu zwei aufregenden Zwischenfällen. Auf dem Marktplatz

warf ein bisher unbekannter Mann auf den Kommandanten des Regiments, Obersten Ludwig Schreitter v. Schwarzenfeld, eine Sprengbombe. Die Bombe traf den Szabo des Obersten und zerriß denselben. Der Oberst Schreitter selbst blieb glücklicherweise unverletzt. Der zweite Zwischenfall ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs, wo der Leutnant Julius Kun plötzlich mit gezücktem Säbel auf den Advokatskandidaten Josef Belle losstürzte und ihn verletzte. Es heißt, daß die Ursache dieses Überfalles eine Damenaffäre sei.

Eine Epidemie.

Freiburg i. Br., 2. März. Zwei Kompagnien des Infanterie-Regiments Nr. 113 wurden wegen einer Scharlachepidemie aus den Kasernen entfernt.

Ein grauerhafter Mord.

Görlitz, 2. März. Gestern früh wurde in einem Nebenarme der Neiße in der Nähe der städtischen Badeanstalt, die Leiche eines Mädchens gefunden. In der Nähe des Fundortes lag ein Handtäschchen und eine Herrenkrawatte. Dem 27 bis 30 Jahre alten Mädchen war die Kehle durchschnitten und der Körper mit Stricken umschnürt worden. Von dem Mörder fehlt bisher jede Spur.

Hochwasser.

Köln, 2. März. Das Rheinwasser hat hier seinen höchsten Stand erreicht. Seit gestern geht das Wasser langsam zurück. Am Niederrhein wird indes wieder starkes Steigen beobachtet. Die Großschleppereien stellen den Schleppeverkehr ein. In den Häfen stockt der Verkehr. Die Erzlager der Hütte Böhmig stehen unter Wasser.

Verbilligung des Briefverkehrs mit Frankreich

Paris, 2. März. Von den Neuerungen, welche die Kammer im Postwesen bewilligt hat, hat eine auch auf den Briefverkehr mit dem Auslande Bedeutung. Das Höchstgewicht der Briefe bei einfacher Lage wurde von 15 auf 20 Gramm hinaufgesetzt. Für je weitere 20 Gramm beträgt der Tarif dann 15 Cent.

Auf einer Automobilfahrt tödlich verunglückt.

Bordeaux, 2. März. Der gewesene argentinische Minister Carlos Matcovich ist gestern bei einem Unfälle seines Automobils auf der Fahrt von Biarritz nach Bordeaux ums Leben gekommen.

Eine Friedensrede des Königs Eduard

London, 2. März. König Eduard hat gestern die Erzbischöfe von Canterbury und York, sowie viele Mitglieder der beiden Kammern im Buckingham-Palast empfangen. In Erwiderung auf die an ihn gerichteten Ansprachen sagte der König: Die Anerkennung seiner Bemühungen um die Erhaltung des Weltfriedens erfülle ihn mit Freude. Er sei überzeugt, daß mit der fortschreitenden Besittung der Einflus der christlichen Lehre auf die Seelen zunehme und daß die Menschen in immer wachsendem Maße die Liebe zum Frieden in ihre Herzen pflanzen. Vom Frieden aber hängen Gesundheit, Glück und Fortschritt aller Nationen ab, und er bete beständig, daß das Land von den Gefahren und dem Elend des Krieges bewahrt bleiben möge. Der König sprach auch von den guten Beziehungen und den freundschaftlichen Wünschen zwischen den Großmächten.

Russische Rüstungen.

Petersburg, 2. März. Die Landesverteidigungskommission der Reichsдума hat eine Verstärkung der Feldmörser-Artillerie und die unaufschiebbare Einführung von Werkbänken neuesten Systems in den Geschützfabriken beschloffen. Nagenfalls sollen die Werkbänke sogar aus den Auslande bezogen werden. Weiters wurde die schleimige Verjorgung der Artilleriewerkstätten mit solchen Materialien beschloffen, die in Ruand in ungenügender Menge produziert werden, damit im Kriegsfall keine Betriebsstörungen eintreten. Die Kommission sagte endlich den Wunsch, daß Juden vom Besuche der militärischen Akademien ausgeschlossen seien.

König Ferdinand und König Peter.

Petersburg, 2. März. Der bulgarische König Ferdinand erhielt anläßlich seines Geburtstages Abg. herrliche telegraphische

Glückwünsche vom serbischen König Peter und dem Kronprinzen Alexander. König Ferdinand sprach telegraphisch seinen Dank aus.

Serbischer Größenwahn.

Belgrad, 2. März. Das „Mati Journal“ erklärt in einem Leitartikel, Serbien stelle als Hauptbedingung für seinen Eintritt in den Balkanbund, dessen Zustandekommen Rußland wünsche, die Forderung, daß die Türkei den Sandtschal an Serbien entweder gegen eine Geldentschädigung abtrete oder auf hundert Jahre verpachte.

Die türkisch-bulgarische Spannung.

Belgrad, 2. März. Die „Politika“ meldet aus Risowaß: Separatzüge mit Waffen und Munition gehen von Uskub an die bulgarische Grenze ab. Die Behörden mehrerer Kreise führen eine allgemeine Bewaffung der türkischen Bevölkerung durch. Jeder Mann erhält ein Gewehr und 150 Patronen. Die allgemeine Erregung hält an.

Belgrad, 2. März. Aus Slowidjo wird berichtet: Von der Grenze wurden verlebte Soldaten, darunter ein Oberleutnant, mitgebracht. Es fanden Kundgebungen für die bulgarische Armee statt.

Die Streikgeisse in Philadelphia.

Philadelphia, 1. März. Nach Verkündigung des Generalstreiks, den etwa 100.000 organisierte Arbeiter mitmachen, erneuten sich die Streikmühen. Die Konstabler mühten von ihrer Schußwaffe Gebrauch machen, wobei zwei Knaben erschossen wurden. Fünf der Demonstranten erlitten schwere Verletzungen. Viele Waggons der elektrischen Straßenbahn wurden zur Entgleisung gebracht.

Dresden, 2. März. Der Flieger Lange stürzte gestern bei einem Flugversuche aus einer Höhe von etwa 8 Metern herab. Lange erlitt schwere innere Verletzungen; der Flugapparat ist zertrümmert.

Halle a. S., 2. März. Aus der Saale wurde gestern die Leiche der 13jährigen Tochter des Justizrates Weber aus Raumburg gezogen. Nach den Verletzungen, die man am Körper des Mädchens vorfand, handelt es sich um einen Luftmord.

Paris, 2. März. An einer einsamen Stelle einer Straße fand man den Kopf eines blonden, etwa 16jährigen Mädchens, welchem die Oberlippe, die Nase und das rechte Ohr fehlten. Es handelt sich um einen Luftmord.

Konstantinopel, 2. März. In der Nacht ist der Justizpalast von Wana abgebrannt. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Musikalischer Familienabend der deutschen Schutzvereine Innsbrucks.

Die Vortragsordnung für den musikalischen Familien-Abend der deutschen Schutzvereine Innsbrucks am Samstag dem 5. ds. M. in den Stadtsälen ist folgende:

- I. Festgruß gedichtet von Frau Angelika v. Hörmann. I. Abteilung: 1. Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger“ von Kreisler; 2. Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber; 3. Männerchöre; 4. Romanze für Violine von J. Svendsen und 5. Menuett von Haydn, vorgetragen von Willy v. Kunrath; 6. Männerchöre: a) „Im Winter“ von E. Kremser; b) „Die Hütte“ von G. Mann.

- II. Abteilung: 7. Ouverture zur Operette „Waldfest“ von D. Strauß; 8. Männerchöre: a) „Morgendämmerung“ von F. Curti; b) „Wiegenlied“ von Brand; 9. Fragmente aus der Operette „Die geschiedene Frau“ von L. Fall; 10. Heitere Vorträge der Herren Söbber und Engelbrecht.

Die Männerchöre werden vom Deutschen Männergesangsverein Innsbruck vorgetragen, die Orchesterinstrumenten vom Orchester der k. u. k. Regimentsmusik.

Vor dem Festzuge darf nicht geraucht werden.

Es wird aufmerksam gemacht, daß mit den musikalischen Vorträgen punkt 8 Uhr begonnen wird.

Theater und Musik.

(Aus der Theaterkanzlei) wird uns geschrieben: Heute geht zum Gedanken Arranges dessen Lustspiel „Doktor Klaus“ in Szene. Ein Teil des Reingewinnes fließt laut Bestimmung des Dichters der Adolf Arronge-Stiftung zu; einer Wohltätigkeitsankalt zur Bänderung der Not unterstützungsbedürftiger Bürgernmitglieder. (Abonnement, Serie braun.) Morgen Donnerstag wird C. M. Piehrers Operette „Die Landstreicher“ aufgeführt. (Beste Abonnementsvorstellung, Serie rot.)

(Deutscher Männergesangsverein Innsbruck.) Am Samstag dem 12. März veranstaltet der Verein einen nur für Mitglieder und Ehrengäste zugänglichen Vortragsabend im Saale zum „Grauen Bären“. Bei demselben wird vom Vereinsmitglied Herrn Toni Schiechl eine Reihe von Liedern zu Gehör gebracht werden, denen ein Lichtbildervortrag über Nürnberg vom Mitgliede Herrn Engerer folgen wird. Eintritt für ausübende Mitglieder frei, für beitragende Mitglieder und Ehrengäste 1 Krone. Näheres wird in den Tagesblättern bekanntgegeben.

(Theater in Schwaz.) Samstag den 5. und Sonntag den 6. März gastiert das Ensemble der Tiroler Bühne vom Löwenhaushaus in Schwaz im Theatersaale des Hotels „Post“ in Schwaz. Zur Aufführung gelangt am Samstag das jugkräftige Volksstück „Pater Jakob“ von Morre und am Sonntag „Der Prozenbauer“, Bauernposse in 4 Akten von Carl Wittus. Vorverkaufstarten für Sperrsitze und nummerierte Sitze sind bei Photograph Angerer erhältlich.

(Erls Tiroler Bühne in Bozen.) Direktor Erl veranstaltet vom Ostermontag an mit seinem Ensemble im Bürgerkaale in Bozen ein nur kurze Zeit dauerndes Gastspiel. Zur Eröffnung wird Morres Volksstück „Pater Jakob“ aufgeführt.

Volkswirtschaftliches.

(Weinbauernbund-Versammlung.) Aus Gries bei Bozen wird uns geschrieben: Am 27. Febr. fand hier in den Sälen des Hotels Roman Krahofer eine vom Weinbauernbund-Obmann Dissertori einberufene, sehr gut besuchte Versammlung der hiesigen Weinbauernbändler statt. Wegen die nun geplante Reichsweinsteuer wurde energisch Stellung genommen und eine demersprechende Resolution gefaßt.

(Rebenbinden in den Weinkulturen.) Aus Bozen wird uns geschrieben: Nachdem das Aufpurgeln und Säulensehen vorüber ist, haben die Weinbergarbeiterinnen bereits in der vorigen Woche in den sonnigen Lagen am Fuße des Gansknaberges mit dem Binden der Reben begonnen. Mittels zarten, dünnen Weidenruten werden die Lauffreien, die der Rebensteiner zurecht geschitten, aufgebunden. Geübten Rebenbindern geht die Arbeit rasch von den Händen.

Schießstandsrichten.

(Unterintalar-Schützenbund.) Aus Ribbühl, 1. März, schreibt man uns: Der Unterintalar Schützenbund hielt am 27. Febr. im Gasthof zum „Gold. Greif“ (Saris) in Ribbühl seine diesjährige Generalversammlung ab. Derselben wohnten auch Sektionsrat Graf A. v. Wolfenstein, Landes-Oberkommissar J. Bauer und Bezirkshauptmann v. Mill bei. 19 Schießstände des Unterintalares haben zu dieser Versammlung Deputationen entsendet. Nach der üblichen Begrüßung, Verlesung des Protokolles von 1909 und Erhaltung des Tätigkeits- und Reichenschaftsberichts wurden in die Bundesleitung gewählt die Herren: Joh. Gg. Ger-Röffen, als Obmann; Josef Seiler-Kaufman als Obmann-Stellvertreter; J. Schöll-Schwaz als Schriftführer; Ulrich Föder-Wöral als Schriftführer-Stellvertreter; Egid Gruber-Langtampfen, als Kassier; Alf Feileringer-Kirchbichl, als Kassier-Stellvertreter. In weiterer Verhandlung der Tagesordnung wurde beschloffen, von einem Teilnehmerbeitrag seitens der Schützen abzusehen, dafür aber die Schießstandsvorstellungen zu bewegen, einen Pauschalbeitrag und zwar pro Schütze 5 Heller zu leisten. Schützen solcher Schießstände, die einen Pauschalbeitrag nicht leisten, haben einen Teilnehmerbeitrag von 3 Kronen zu leisten, wenn sie sich am Bundeschießen beteiligen wollen. Das Bundeschießen wird Ende Juni 1910 auf dem k. k. Schießstande in Hopfgarten abgehalten. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Fügen bestimmt.

Aus aller Welt.

(Triecker Kaffeehandel.) Das Komitee zum Schutze der Handels- und Gewerbetreibenden schreibt uns: Ganz Tirol und besonders der Innsbrucker Platz werden mit Preislisten aus Triest überschwemmt, in welchen die feinsten Kaffeesorten nebst anderen einschlägigen Artikeln zu anscheinend billigsten Preisen angeboten werden. Aus mehreren solchen „direkten Importhäusern“, welche alle sich als einzig reell und besonders leistungsfähig bezeichnen, wurde von unserem Gewährsmann eine sich besonders rühmende Bezugsquelle ausgewählt und bei derselben eine Probebestellung gemacht, deren Ausführung prompt mit Nachnahme erfolgte. Nach Anfrucht wurden die Sorten sachmännlich geprüft und es ergab sich folgende Tatsache: Ceylon, extrastein, war ein Salvador-Kaffee, Cuba, extrastein, war polierter Salvador, Portorico, K., war polierter Santos, Mokka, echt arabisch, bestand nur zum geringen Teile aus echtem Mokka, das andere war ein Bourbon Santos, wie er zum Fälschen von Mokka häufig verwendet wird. Die südamerikanische Provenienz war durch das Vorkommen sogenannter „Frostbohnen“ klar bewiesen. Alle Sorten sind per Kilogramm wenigstens 50 Heller weniger wert, als sie nach der Bezeichnung sein sollten; man lege also nicht auf die hoch klingenden Namen und beziehe den Kaffeebedarf nicht direkt aus Triest. Wir haben in Innsbruck leistungsfähige Kaffeesorten genug, und jeder nur halbwegs leistungsfähige Spezereihändler liefert den Kaffee im kleinsten Detail nicht teurer als die Triester Importfirmen.

(Die Luftschiffahrt in Oesterreich.) Der Ingenieur Wardalowski hat gestern in Wiener-Neustadt den ersten Höhenflug in Oesterreich vollführt, indem er mit einem Farman-Biplan Höhen bis zu 80 Metern erreichte. Der Flug dauerte 1 Stunde 2 Min. Ingenieur Wardalowski stellte hierdurch einen österreichischen Dauerrekord für Aeroplanflüge auf; gleichzeitig stellte er einen österreichischen Höhenrekord auf, indem er eine Höhe von 80 Metern erreichte.

(Ein Mädchen-Realgymnasium in Salzburg.) Mit Erlaß des Unterrichtsministeriums wurde die Eröffnung des ersten Klasse eines Mädchen-Realgymnasiums dem Urkultusminister in Salzburg für Beginn des Schuljahres 1910/11 genehmigt. Das Kloster hat bereits die erforderlichen Lokalitäten erbaut.

(Ein Roman in fünf Stunden.) Aus Asch wird der „Bohemia“ geschrieben: Heute um 1/2 Uhr miethete sich bei einer heijigen Witwe ein Zimmerherr ein, der sich als Agent ausgab. Um 1/2 Uhr hatte der Mann schon das Herz eines jungen Mädchens gewonnen, das ebenfalls bei der Witwe logierte. Nachdem der Fremde seinem neuen, so rasch eroberten Liebchen erzählt hatte, daß er in Oelsnitz i. B. ein Vermögen von 6000 Mark liegen habe, welches er jederzeit beheben könne, nahm das Mädchen seinen Heiratsantrag an und um 1/3 Uhr wurde bei Kuchen und Wein die Verlobung gefeiert. Um 1/4 Uhr bemerkte der Bräutigam, daß ihm das Kleingeld ausgegangen war, was seine glückliche Braut veranlaßte, ihm sofort mit ihrem ganzen aus 9 Kronen bestehenden Barvermögen auszuweichen. Um 5 Uhr verschwand plötzlich der geliebte Mann heimlich, und als er um 6 Uhr noch nicht zurückgekehrt war, erstatete die klug gewordene Braut gegen ihren Verlobten die Anzeige, der dann auch um 1/2 Uhr schon hinter Schloß und Riegel saß. Es ist der Weber Ferdinand Fischer aus Hies bei Dux, dessen Frau und Kinder in Dorf i. B. wohnen; er selbst ist aus Sachen ausgewiesen und wird schon seit längerer Zeit von verschiedenen Behörden wegen Betrugsereien gesucht.

(Das Eisenbahnmuseum.) In unserer Zeit der großen, märchenhaften Erfindungen auf dem Gebiete der Technik und des Verkehrswezens, im Jahrzent Beppelins und Vietoris, hat die Eisenbahn schon den Bann der Wunderbaren fast verloren. Sie ist etwas Selbstverständliches, Gewöhnliches geworden. Und doch hat ihr Anblick noch unseren Groveltern ähnliche Gefühle erweckt, wie sie in uns etwa das den Himmel durchschneidende Luftschiff hervorruft. Diese großartige Entwicklung des Verkehrswezens seit nicht ganz einem Jahrhundert wird auf das Lehrreichste und unterhaltendste in einem Wiener Museum gezeigt, von dessen Erzißnis nur die wenigsten Kenntnis haben. Es ist dies das historische Museum der österreichischen Eisenbahnen, das in einem Barock- und Rokoko der Wiener Staatsbahndirektion (nächt dem Westbahnhof) unter-

gebracht ist. Hier sind loszusagen die Reliquien der Eisenbahntwicklung aufbewahrt. Man sieht die Geschichte der Eisenbahn in Urkunden, Bildern, Modellen usw. an sich vorüberziehen. Es ist eine der reichhaltigsten und wertvollsten Sammlungen der Welt. Sie greift bis in die Juwelierjahre des 19. Jahrhunderts zurück, wo zum erstenmal mit Eisen besogene Wagen auf Schienen liefen. Ein solcher vorwärtlicher Pöhwagen, der auf der Strecke Linz-Budweis und Linz-Gmunden fuhr, ist prächtig erhalten zu schauen. Und nun zieht die rapide Entwicklung des Eisenbahnwesens vorüber. Man lernt alle Verbesserungen und kühnen Neuerungen durch Anschauung kennen, sieht, wie alles das, was jetzt selbstverständlich erscheint, erst mühsam und schrittweise errungen wurde. Die großen Wunder des Eisenbahnbaues — die Semmering-, Alpbach-, Brenner- und die jüngste Tauernbahn — sind in prächtvollen Panoramen und Modellen zu schauen. Die Telegraphen-, Telefon- und sonstigen Einrichtungen für den Nachrichten dienst im Eisenbahnwesen werden durch vorzügliche, exakt funktionierende Modelle demonstriert. Daneben sind viele Dokumente rein historischen Charakters gesammelt. Man sieht die Konzeptionsurkunden der ersten Eisenbahnen, Plakate aus der Revolutionszeit, Bücher und Photographien von großen historischen Wert. Es ist hier eine überfüllte wertvollsten Materials überichtlich gesammelt, das auch für den Laien von größtem Interesse ist. Man sieht gleichsam in das Innere des Eisenbahnwesens, lernt den überaus komplizierten Organismus selbst wie im Fluge kennen. Das Reisen ist ja ohne die Eisenbahn nicht mehr zu denken. Jeder Freund des Reisens findet in diesem Museum, das wie eine ständige Ausstellung anmutet, eine Fülle belehrenden und unterhaltenden Stoffes. Zweifellos wird auch der Genuß des Reisens erhöht, indem man die Mittel hierzu kennen lernt und in das innerste Getriebe des komplizierten Organismus schaut, an dessen Vollendung das menschliche Genie rastlos gearbeitet hat und noch immer weiter arbeitet. Die neue Leistung des Museums ist unausgesetzt bemüht, das Interesse des Wiener Publikums und der Fremden auf diese exquisite und einzig dastehende Sammlung zu richten. Mögen auch diese Seiten dazu beitragen, die Aufmerksamkeit auf das bisher zu wenig beachtete Museum zu lenken. Es ist eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten Wiens.

(Fremdkörper im Magen.) Dem „B. Z.“ berichtet der ärztliche Mitarbeiter über eine interessante Schrift zweier Prager Professoren, die sich mit dem Thema der Fremdkörper im Magen beschäftigt. Die beiden Professoren der Prager Universität Wölfler und Pieblen haben sich die Aufgabe gestellt, diese Fremdkörperangelegenheit, soweit der menschliche Verdauungsapparat in Betracht kommt, ordnungsgemäß zu behandeln. Sie haben die Ergebnisse ihrer literarisch-geschichtlichen Studien in einer vortrefflichen Arbeit: „Die Fremdkörper des Magen-Darmkanals des Menschen“ angeschlossen. In dieser Arbeit wird unter anderem berichtet: Während seines Flötenspiels erhält der Bläser eine Maulschelle. Vor Schreck gleitet ihm ein Stück des Instrumentens in den Mund und weiter hinab und ward nach drei Tagen auf die natürlichste Weise wieder an die Außenwelt befördert, ohne besondere Beschwerden veranlaßt zu haben. Ein anderes Beispiel: Ein Mann verschluckt eine Fischgräte. Er will sie mit Hilfe eines sechs Zoll langen Eichenrindens entfernen; der Versuch mißglückt, das Metallstück wird verschluckt, und dasselbe Schicksal erleidet ein Messer mit halb abgebrochener Klinge. Nun nahm er — wir zitierten wörtlich — einen kleinen eisernen Hammer ohne Griff und drückte gewaltig alle Gegenstände in den Magen. Er bekam zuerst starke Schmerzen; dann machte er fleißig Bewegungen, um die Gegenstände nach abwärts zu befördern. Nach vorübergehenden Erscheinungen leichter Darmkneise (Verengung) und nach jahrelangem wechselnden Bestinden, währenddessen man die Fremdkörper noch hatte tasten können, starb er schließlich nach 27 Jahren. In letzter Zeit hatte er sich höflich wohl befunden. Bei der im Jahre 1801 vorgenommenen Sektion war von den Fremdkörpern nichts mehr zu entdecken. Die Schicksale dieser Eindringlinge sind gar mannigfaltig und seltsam. Etwa der vierte Teil verschluckter Eßgeräte verläßt ganz von selbst seinen unreiswilligen Aufenthalt. Die genannten Autoren berichten, daß eine verschluckte Gabel erst nach fünfzig Jahren wieder abging, und daß ein Messer sogar zehn Jahre im Magen verblieb, bevor er entfernt wurde. Eine ganz besondere Spezies von Menschenkindern bilden die sogenannten „Nägelscher“. Wir erfahren aus der Statistik, daß unter 151 dieser Feinschneider 24 ihre Lust mit dem Lobe blühen. In den gleichen Prozentsanden fanden sich bei Glascherbenverfeisern Todesfälle. Unter 28 Nägelschen, die Gebrisse verschluckt

hatten, ist nach den Angaben von Wölfler und Pieblen kein Todesfall angemert.

(Die Lawinenstürze in Nordamerika.) Aus New-York wird über die Lawinenstürze bei Race, nicht Bruce, wie irrtümlich gemeldet wurde, noch berichtet: Durch die Katastrophe wurde die ganze Stadt am Fuße des Berges vernichtet. Es befanden sich in dieser 300 Minenarbeiter, die zum größten Teile unverheiratet waren. Sie wohnten in einem Hotel, das gerade im Weg der Lawine lag. Als die Stadtbewohner schliefen, ertönte ein furchtbares Gepolter. Ehe viele entkommen konnten, kamen ungeheure Schneemassen heruntergerollt und legten alles vor sich weg. Von drei Gattungen, die auf den Schienen standen, und worin fünfzig Arbeiter schliefen, hat man seither keine Spur mehr gesehen. Man glaubt, daß alle fünfzig tot sind. Dreizehn Häuser wurden weggeführt. Der Schnee erreichte stellenweise eine Höhe von 50 bis 75 Fuß. Nach weiteren Nachrichten hat die Lawine, deren Größe 12 Kilometer weit zu hören war, die ganze Stadt zerstört. Alle Bewohner — ungefähr hundert — sowie fünfzig Arbeiter der Bahn sind verschüttet. Es war wenige Stunden vor Mitternacht, als die Lawine über die Stadt niederging. Seit mehreren Tagen hatte ein warmer Wind geweht, der die Schneemassen sehr mürbe gemacht hatte. Die Lawine kam mit furchtbarem Gewalt auf die Stadt niedergegault und zertrümmerte alles, was sich ihr entgegenstellte.

Tiroler Volksbund.

(Gründung von Ortsgruppen in Pfaffenhofen und Flauring.) Am 27. Februar wurde vom Wanderlehrer Josef Anmann die Gründung von Ortsgruppen in Pfaffenhofen und Flauring vollzogen. Die in Pfaffenhofen erfolgte um halb 3 Uhr nachmittags. Es erschienen 16 Teilnehmer aus Pfaffenhofen und ein Gast aus Oberhofen. Der Vorsitz führte Gemeindevorsteher Josef Seiser. Nach dem Vortrage des Wanderlehrers Anmann wurden für den Tiroler Volksbund 16 Mitglieder gewonnen und nach Beantwortung mehrerer Anfragen durch den Wanderlehrer die Wahl der Ortsgruppenleitung mit folgendem Ergebnis vorgenommen: Obmann: Josef Seiser, Gemeindevorsteher; Obmannstellvertreter: Ferdinand Koch, Schulleiter; Schriftführer: Ferdinand Hausjell, Bahnmeister; Zahlmeister: Alois Reuner, Schuhmachermeister; Beisitzer: Hermann Petz, Privatier; Johann Maurer, Bauer; und Oskar Leidner, Kofchermeister. — Die Gründung in Flauring erfolgte um 8 Uhr abends. Es erschienen hierzu 31 ortsanwässige Versammlungsteilnehmer. Den Vorsitz führte Gemeindevorsteher Josef Waldbart. Nach dem 1 1/2 stündigen Vortrage des Wanderlehrers Josef Anmann und nach Beantwortung mehrerer Anfragen durch denselben wurden für den Tiroler Volksbund 30 Mitglieder gewonnen und die Wahl der Ortsgruppenleitung vorgenommen und zwar mit folgendem Ergebnis: Obmann: Adolf Laburner, Schulleiter; Obmannstellvertreter: Josef Waldbart, Gemeindevorsteher; Schriftführer: Alois Vogl, Kapellmeister; Zahlmeister: Johann Barth, Schützenwart; Beisitzer: Josef Schreier, Schmiedmeister; Alois Hellbert, Bauer; Johann Leber, Bauer. — Weitere Ortsgruppen des Tiroler Volksbundes wurden durch Herrn Wanderlehrer Anmann gegründet am 13. Februar in Wildermieming, am 19. Februar in Oberhofen, am 20. Februar in Oberpeig.

(Die Ortsgruppe Innichen) hält am Sonntag, dem 6. März, um halb 3 Uhr nachmittags im Gasthose zum „Bären“ ihre diesjährige Hauptversammlung ab, zu welcher der Wanderlehrer Herr Anmann erscheint. Die Ortsgruppen der Umgebung sind hierzu eingeladen.

Verstorbene in Innsbruck

Im Februar:

Am 28.: Peter Innerbichler, vch Bergknappe, 68 Jahre. — Marie Klotzer, Tobackarbeiterin, 4 Jahre.

im März:

Am 1.: Paul Schreier, Tischler, 59 Jahre. — Johann Bolzberger, Holzarbeiter, 66 Jahre. — Emil Hub, Säckelbinder, 4 1/2 Monate.

Gesellige Veranstaltungen und Schaustellungen.

Junkers Wintergarten. Wie aus unrem Inzeratenteil ersichtlich ist, ist in Junkers Wintergarten wieder neues Leben eingeblasen. Seit einer Zeit konzentriert dort allabendlich ein aus in beiden Brüdern Lenau und aus den Herren Hartmann und Franz bestehendes Wiener Schrammelquartett, dem angenehm zu lauschen ist. Das Quartett könnte sich ruhig Salonquartett nennen, denn was es bietet, geht weit über den Rahmen einer gewöhnlichen Bier- oder Weinquartett hinaus. Man hört neben flotten Märschen und volkstümlichen Weisen prächtige Melodien aus Opern und Operetten und aussergewöhnliche Tonstücke bekannter Meister. Auch schöne Potpourris werden von dem Quartett gespielt. Trotsdem wird weder ein Eintritt erhoben noch abgemittelt. Der Besuch kann unformal empfohlen werden, als das höchste Lokal in letzter Zeit auf neue Grundlage gestellt wurde und in jeder Hinsicht tadellos geführt wird.

Die Niederösterreich. Landsmannschaft in Tirol veranfaßt am 5. März, 8 Uhr abends im Gasthof „Krone“ (Triumphporte) ihr erstes Gründungsfest, verbunden mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen.

Im Theater-Kinematograph. Universitätsstraße 7, Hotel „Grauer Bär“, ist ein neues Wochensprogramm eingeschaltet. Es sei hier auf einzelne Nummern besonders hingewiesen. Die herrliche farbige Naturaufnahme „Besuch im Zoologischen Garten zu Amsterdam“ ist eine ebenso interessante als lehrreiche Nummer. Recht ergreifend in seiner Schilderung sind das aus dem täglichen Leben entnommene Drama „Der Kinderarzt“ und das Lebensbild „Die verführerische Halskette“. Mit wechselnden Szenen reich ausgestattet ist das große historische Drama „Die Gesangene“, ein Kunstfilm ersten Ranges. Sodann folgt wieder eine hochinteressante Naturaufnahme und zwar „Annette Kellermann, genannt die schwimmende Venus“. Dieses Bild zeigt uns seltene Kunstfertigkeit im Schwimmen. Fel Kellermann klettert aus einer Höhe von 50 Metern ins Meer und teilt dann kühn die Wogen. Zum Beweis, daß auch für den humoristischen Teil gesorgt ist, seien noch die beiden Bilder „Der Mensch denkt, Gott lenkt“ und „Das Patentintenfisch“ erwähnt, die nicht verfehlen, zur allgemeinen Zufriedenheit beizutragen.

Sport.

Die internationalen Frühjahrsstrawettfahrten auf dem Sportplatz Meran-Mais finden heuer am 13., 19. und 20. März statt. Hiefür sind drei Ehrenpreise und 11.500 Kronen ausgesetzt. Der Rennschluß ist am 5. März mittags. Nach den vielen Anfragen zu urteilen, steht von auswärts eine gute Beteiligung an dem Rennen in Aussicht.

Wenn Vobisleighrennen um die Meisterschaft von Österreich am Semmering schnitten die beiden Tiroler Mannschaften Polaczek und Mitter gut ab, wenn man berücksichtigt, daß die Semmeringbahn an das Können eines fremden Fahrers, der sie behufs Orientierung nur zweibis dreimal vor dem Rennen befahren kann, sehr große Anforderungen stellt. Mit eigenen eingefahrenen Mannschaften hätten die Tiroler zweifellos besser abgeschnitten. Polaczek war genötigt, außer seinem alten Bremser Direktor Ebner mit einer Mannschaft zu fahren, welche er überhaupt erst in Brud kennen lernte und die zwar nicht schlecht, aber mit ihm nicht eingefahren war. Mitter fuhr überhaupt nur mit vier Mann, drei eigenen und einem fremden. Es regnete, die Bahn war daher in den Kurven weich, während sie in den Geraden aus bloßem Glatte bestand, welches jedem Einsplager Ehre gemacht hätte. Von 19 gemeldeten Mannschaften erreichten nur die ersten vier sturzfrei das Ziel, die übrigen, unter ihnen die Favorit Spanner, Niedmatten und Freise stürzten, erstere bereits im ersten Laufe. Im ersten Laufe erreichte Freise mit 2,9/10 die beste Zeit des Tages, während Mitter mit 2,11/10 die zweitbeste Zeit aufstellte. 5 Sekunden weiter zurück folgte der naherige Sieger Stagl, während die übrigen Sturzfreier 8 bis 40 Sekunden länger brauchten. Als im zweiten Laufe Freise 20 Meter vor dem Ziele durch Einbrechen in eine Kurve gestürzt war, sah Mitter, der viel voraus hatte, wie der sichere Sieger aus. Leider ereilte auch ihn das Schicksal in Form eines leichten Sturzes, als eine kleine Kurve bald nach dem Start unter ihm einbrach und sich die

eine Kurve in den Schnee verbotete. So wurden denn Stagl-Fischer erste, Polaczek-Ebner zweite, dann kamen Ing. Glez-Kleinshögg (Graz), und Grohmann-Grohmann (Wien), sodann Mitter-Niedermaier.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Heute, und zwar von nun an um 6 Uhr abends vierte Passionsandacht im Gemeindefaal (Pfarrvikar Jakob).

Bereinsnachrichten.

(Kad. Anglisten-Verein) Heute Schlußversammlung. Vortrag des phil. Clemens Mayr: „Edgar Allan Poe“. 1/2 9 Uhr, Bierwaal. (Kad. Alpenklub Innsbruck) Heute Kulobvortrag Privatdozent Dr. v. Föder: „Sinfliut-hypothese“. 6 Uhr. Hofaal VI. 1. Stod.

(Kad. Gesangsverein Innsbruck) Morgen Schlußkommers des H. Semesters. „Grauer Bär“, Beranda; 8 Uhr. Die H. S. sind dazu eingeladen. (Innsbrucker Liebertafel) Heute abends 8 Uhr Probe. (Deutscher Männergesangsverein Innsbruck) Heute abends 8 Uhr Probe in der Beranda beim „Grauen Bären“.

(Innsbrucker Turnverein) Heute abends Kammerversammlung. Beginn 7 1/2 Uhr. (Lichtergesellschaft) Morgen 8 Uhr im „Weißen Kreuz“ Generalversammlung. (Kaufmännischer Verein) Heute Vereinsabend im Vereinsheim beim „Weinöhl“, 1. Stod. Mitteilung über Verändere.

(Mittelschülerverein der Militärzerkassisten) Morgen 8 Uhr abends Monatsversammlung im Vereinslokal „Gold. Adler“. Hierauf Familienabend.

(Verein der Handlungsdiener und Hausnechte) Heute Nachschußung. Samstag Generalversammlung. Jahresbericht und Neuwahl. (Schwämmerverein) Heute 8 Uhr abends Generalversammlung und Neuwahl des Ausschusses im Vereinslokal zum „Roten Adler“.

(Tiroler Bergsteiger-Gesellschaft „Alpler“) Heute Zusammenkunft beim „Saiter“. (Sprengerkreis-Gesellschaft) Morgen Donnerstag Monatsversammlung im Hofstap zum „Gold. Stern“ (Innststraße).

(I. Tiroler Volkssportler-Erholungs- und Schupplattler-Verein Innsbruck) Heute abends 1/2 9 Uhr Nachschußung im Vereinslokal beim „Bierwaal“.

(Niederösterreich. Landsmannschaft in Tirol) Heute 8 Uhr abends Wochenversammlung im Vereinsheim „Auch“. Tagesordnung: Gründungs-fest am 5. März. Ausgabe der Vereinsabzügen.

(Kath. Arbeiterverein Innsbruck, Sektion Turnverein „Teutonia“) Heute abends 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der Wiltener Volksschule in der Spedbacherstraße.

Ausweis

der bisher bei der Zentralbank der deutschen Sparkassen für einen Hofinger Baufeld eingelaufenen Beträge.

Table with 2 columns: Name of association and amount. Includes Alpine Gesellschaft, Germania, Verein deutscher Reichsangehöriger, Hans Hellenstainer, and Summe 785.-

Eingefandt.

Advertisement for Osram Metallfadenglühlampe, 16 bis 600 Kerzen, 20 Proz. Stromersparnis. Includes image of the lamp and contact information: S. Schön, Wien, VII/3, Burggasse 53.

Apotheker Julius Schaumanns Magen-sals hat sich seit mehr als dreißig Jahren einen ausgezeichneten Ruf als diätetisches Präparat erworben, was durch zahllose Anerkennungs-schreiben bestätigt wird. Es wirkt prompt und verlässlich bei sämtlichen Störungen der Verdauung, bei Magen-schmerzen, Säurebildung, Aufstoßen u. so daß es sich als ein allbewährtes Hausmittel großer Verbreitung und Verschickung erfreut. Seine vorzügliche Wirkung verbandt es der rationellen Zusammen-setzung Preis per Schachtel 1.50 Kronen. 189

Meteorologische Beobachtungen an der Universität

Table with columns: Hour, Wind speed, Temperature, Humidity, etc. Includes data for March 2nd and weather forecast for March 3rd.

Witterungsbericht

Vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 2. März.

Table with columns: Location, Weather condition, and Temperature. Lists various locations like Bregenz, St. Anton, etc.

Wetterprognose der meteorolog. Anstalt in Wien (giltig für Nordtirol für die Zeit vom Abend des 1. bis zum Abend des 2. März.)

Bevölkung und Niederschläge: Schön-Wetter. Wind: schwache Winde. Temperatur: abnehmend. Nebel: keine Bestimmung. Unveränderlicher Bestand einer Voranschicht für den morgigen Tag: herrschender Witterungscharakter anhalten.

Tageskurse vom 1. März 1910

mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg. Die Notizen von sämtlichen Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei steht.

Table of financial data including Staatsschuld, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of financial data including Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Centralbank der deutschen Sparkassen

Zweiganstalt Innsbruck.

Aktienkapital K 20,000.000.
Reserven K 2,000.000.

Ecke Margarethenplatz-Landhausstrasse.
Durchführung sämtlicher Bankgeschäfte.

Binshaus um 4000 K

Anzahlung, in Innsbruck, mit der ganzen Front nach Süden gelegen, per Stock eine Wohnung mit 3 Zimmern und allen Nebenräumen, Hofraum, hübschen Garten und allem Komfort ausgestattet, 9 Jahre steuerfrei, zu verkaufen.

Kostenlose Ankauf erteilt das behördl. konz. Realitäten-Bureau Anton von Suggenber, Innsbruck, Museumstraße 33. P1059

Verloren! Am 5. Februar l. J. wurde von einem armen Mädchen in der Innstraße oder Altstadt eine Fünzig-Kronen-Note samt Geldtäschchen verloren. Der redliche Finder wird recht inständig gebeten, selbe in der Exped. gegen Finderlohn abzugeben. 3964-21

Ein Viaduktbogen

Ist sehr billig zu verkaufen. Adresse liegt in der Exped. unter Nr. 3977. 31

Bersteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 12. Februar 1910, Geschäftszahl B 254/10/3, gelangen am 3. März 1910 vormittags 9/9 Uhr in Innsbruck, Liebeneggstraße Nr. 1a, ebenerdig, zur öffentlichen Versteigerung: 2 aufgerichtete Betten, 1 Schlafdivan, 3 Sessel 1 Tisch, 1 Küchentisch.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung dorthin selbst besichtigt werden.

A. K. Bezirksgericht Innsbruck, Abteilung XI

am 1. März 1910. 99

Riesler, Kanzleivorsteher.

Kontoristin

mit schöner Handschrift, Maschinenschreiberin, von großem Geschäftsbau gesucht. Offertur unter „C. D. 894“ an Haasenstein und Vogler. J894-21

Guter Mittag- und Abendtisch

wird von stabilem Herrn bei Privatleuten gesucht. Briefe unter „Gut und einfach“ an die Expedition d. Blattes. 4039

Ein Kind

wird bei einer besseren Familie in der Nähe von Innsbruck in reinliche, sorgsame Pflege genommen. Adresse in der Expedition unter Nr. 4000.

Milch gesucht.

Städtische Molkerei sucht eine Landmilch zur Erzeugung von Teobutter und Käse. Gute Preise werden bezahlt. — Ebenso wird eine Molkerei in größerer Distanz zu pachten gesucht. Zuschriften unter „S. B. 890“ an Haasenstein und Vogler, Innsbruck. J890-21

Grossisten, Kaufleute, Mehlhändler etc.

führen überall mit Zucker verkochte, fein passierte

Pflaumen-Marmelade

Billiger, reiner, besser, gangbarer als Lequar, Haltbarkeit garantiert.

Muster auf Verlangen. 301-41

Konserven-Fabrik

Hermann Taussig, Prag-Karolinenthal.

Als Reisender oder Geschäftsleiter

sucht ein seit langen Jahren bei den Kunden Tirols und den Nebenprovinzen befeingefährter Reisender, der deutschen und italienischen Sprache mächtig, Stelle. Off. Anträge unter „Kolonial- und Kurzwaren“ an die Exped. 3813-21



114-07

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

Ein Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Meter 3/10 lang.	1 Coupon 10 Kronen
kompletten	1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug	1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Überzieherstoffe, Touristenkleid, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannt

Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn

Master gratis und franko.

Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte gewährt die Privatkundschaft große Vorteile. Infolge bedeutenden Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung nach kleiner Aufträge.

415-1311

Billige böhmische Bettfedern. Beste Bezugsquelle.

170 1216
1 Kilo neue, graue, dauerhafte Bettfedern 2 K halbweiße K 2.80, weiße geschliffene 4 K, prima-daunenweiße 6 K, hochprima Schleiß schneeweiß, beste Sorte 8 K, Daunen grau 6 K, 7 K, 8 K, weiß 10 K, Brustflaum 12 K von 5 Kilo an franko. — Fertige Betten aus dichtfüdigem, rotem, blauem, gelbem oder weißem Ranking (Inlet) gefällig und schön ausgeführt. Eine Tuchent, Größe 180x116 cm, samt 2 Kopfpolster, dies 80x58 cm, anliegend gefüllt mit gereinigten, neuen grauen, füllkräftigen und dauerhaften Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, Tuchent allein 10 K, 12 K, 14 K, 16 K. Kopfpolster 3 K, 3.50 K, 4 K, verleiht gegen Nachnahme von 10 K an franko. Verpackung gratis. Nichtpassendes wird franko umgetauscht oder das Geld zurückgegeben. Rud. Stüber, Deschenitz 204 (Böhmerwald). Preisliste gratis und franko.

Obstbäume

Kalville Gordon, Pyramiden, Hochstämme, Äpfel, Birnen,

nur Ia Sorten, blausandfrei, kräftig und gut bewurzelt, wegen Nennung zu billigen Preisen.

Weingutverwaltung der Villa Selm, Kuchelberg, Wieran. J815-313

Sterzinger Aniselixir

nach altem Rezept. 124-2612

Bromiert mit höchsten Auszeichnungen. Unentbehrlich nach starken Mahlzeiten, nach schweren und fetten Speisen und nach dem Genuss von Obst, zerteilend bei leichten Magenverstopfungen, Blähungen etc. etc. Man nimmt ein Pför-gläschen voll nach Tisch, vor dem Schlafengehen, oder bei Bedarf. Erhältlich in den Apotheken und einschlägigen Spezialgeschäften event. durch den Erzeuger: Apoth. D. Kofler, Sterzing, Tirol. Alleinige Niederlage in Innsbruck: F. Winklers Stadtpothek, u. L. Hofmeister. Preise der Flaschen K 1, 1.70 und 3.—

Standesgemäße Einrichtung für Beamte

und Offiziere ohne Erhöhung der Preise zu soliden Zahlungsbedingungen liefert eine hiesige Möbelfirma gegen 24 Monatsraten event. ohne Anzahlung. Gefällige Anfragen sind erbeten unter Chiffre „Solider Einkauf“ an die Expedition dieses Blattes. 013



202-5216

Rindergärtnerin

oder

Bonne

417-312

gut empfohlen, ordnungsliebend, gute Näherin, für Jahresposten gesucht. Cottage Mathilde, Merano-Obermais. Personl. Vorstellung 1-2 Uhr u. 5-7 Uhr.

Versteigerungskundmachung.

Ueber freiwilliges Ansuchen werden Donnerstag den 3. März l. J. von 9-12 Uhr vormittags und von 3-6 Uhr nachmittags im Hause Nr. 55 (Hof) Innstraße, Buchbinderei-Einrichtungsgegenstände, als: 1 große Schneidmaschine (70 cm), 1 Dedelichere (108 cm), 1 große Bergoldpresse, 1 Stockpresse, 2 neue moderne Kranzschleifenschriften, 23 verschiedene Bleischriften, 1 Motor 1 1/2 Pferd-kraft, Transmissionen samt Riemen, moderne Papiere, Translagen, Kästen, Lische, Firmenchilder etc. gegen folgende Barzahlung versteigert.

Stadtmagistrat Innsbruck

den 21. Februar 1910. 400-212

Der Bürgermeister: Wilh. Greil.

Infolge Ankauf einer vorteilhaft in größerem Maßstabe eingerichteten, elektrischen

Schotterquetschanlage

bin ich in der Lage, alle Sorten Sand u. Schotter jeher preiswert abzugeben und zu liefern wie folgt:

Mauersand, gewöhnlich

Betonschotter, J821-7-3

Gartenkies, feinst, rund oder kantig

Quetsch-Sand von 3 mm Korngröße aufwärts

Quetsch-Kies 5

Quetsch-Kies zu Eisenbeton, 20-15-30 mm

Quetsch-Schotter, flug und grob, in jeder Korngröße, zum Bau gestellt oder aufgelegt ab Grube.

Josef Suttner, Expedition und Großfuhrwerk,

Innsbruck, Wentlgasse 5 und 7.

Telephonruf 6.

Gummiwaren

J847 612

aller Art kaufen Sie wirklich gut und verlässlich „Zur Hygiea“, Anichstraße 6.

Offene Stellen

Lehrmädchen

aus gutem Hause wird sofort in einer Kunst-, Buch- und Papierhandlung aufgenommen. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 181.

Reisender

3458-818
gesucht von F. Zimmermann, Wein-Großhandlung und Brauweinbrennerei, Junsbrud.

Bretterfortierer

jedoch nur Fachmann, in mittelgroße Holzhandlung für dauernd gesucht. Schriftliche Angebote unter „427“ an die Exped. erbeten. 511

Gesucht sofort

braves, fleißiges Mädchen, welches kochen kann und Hausgeschäfte versteht, zu kleiner Familie. Vorzustellen von 1—2 und 6—7 Uhr nachm. Museumstraße 13, ersten Stock, Stöckl. 3967—212

Lüchtiger Knecht

wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen. Näh. in der Exped. unter Nr. 3638. 311

Bedienerin

für Vormittag und Nachmittag gesucht. Verheiratete, in der Nähe der Saggengasse wohnende, bevorzugt. Adresse in der Exped. unter Nr. 3935.

Ordentliches, verlässliches Mädchen

wird gegen Kost und Lohn für den Laden gesucht. Näheres Ritterhofers Holz- und Korbwarengeschäft, Marktgraben, Ecke. P1064

Anständiges, braves Mädchen

für Hausarbeit, welches auch etwas kochen kann und Jaureszeugnisse besitzt, wird für eine Villa in Hall gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Näh. Dall, Turnfeldgasse 485. J896

Herrschäftskücher

wird aufgenommen. Nähere Auskünfte Junstr. 93, ersten Stock. 68—311

Gesucht

tüchtige, erfahrene und gut eingeführte Vertreter für den Vertrieb von erstklassiger Margarine und Margarinefett für Tirol und Vorarlberg. Offerte mit Referenzen an Mohr & Co., S. m. b. H. Margarine-Werke, Wodenbach in Böhmen. 424 3/1

Braves, verlässliches Mädchen

welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort aufgenommen. Claudiastraße Nr. 14, Parterre rechts. 4053

Ältere, verlässliche Person

die gut kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, wird sofort bei kleiner, kinderloser Familie aufgenommen. Marktgraben Nr. 17, Manufakturgeschäft. P1048

Starkes, gefestetes Mädchen

für alle Arbeit, welches auch etwas kochen kann, auf 1. April in christliches Haus gesucht. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 3991.

Anständiges, verlässliches Mädchen

das kochen und bügeln kann und alle Hausarbeiten verrichtet, wird für eine Familie mit nur erwachsenen Personen ab 15. März gesucht. Kaiser Franz Josefstraße Nr. 7, zweiten Stock. 3996

Gesucht auf 15. März

einfache, ehrliche Anfangslehlerin in eine Bäckerei und Konditorei. Adresse erliegt in der Expedition d. Bl. unter Nr. 3998.

Gute Wäscherin

wird ins Haus gesucht. Vorzuziehen zwischen 12 und 2 Uhr Andreas Hoserstraße Nr. 36, dritten Stock links. 3978

Perfekte Näherin

32—211
welche Anprobieren und Umänderungen selbstständig vornehmen kann, wird für das ganze Jahr aufgenommen. Franz Engl, Konfektionsgeschäft.

Flinke Störnäherin

welche gut passende Kleider nähen und umarbeiten kann, wird nach Ostern für auswärts gesucht. Adresse mit Wohnansprachen unter „Nr. 892“ an Haasenstein und Vogler. J892

Anständiges Mädchen

welches Liebe zu Kindern hat und in der häuslichen Arbeit tüchtig ist, für sofort gesucht. Maximilianstraße 14, dritten Stock rechts. 4025

Lüchtiges Laufmädchen

wird bis 15. März gesucht. Näh. in der Exped. unter Nr. 4009.

Ältere, erfahrene, bürgerl. Kinderfrau zu einem 3 Jahre alten Kinde gesucht. Zu erfragen bei A. Walchenstein, Konfektionsgeschäft, Leopoldstraße 7. P1066

Bürgerliche Köchin

selbständig und reinlich, wird sofort aufgenommen. Näh. in der Exped. unter Nr. 4021.

Kräftiger Laufbursche

nicht über 16 Jahre alt, wird sofort aufgenommen bei Alois Vayr, Geschirrhändler, Marktgraben. Vorzustellen von halb 2 Uhr nachmittag ab. 4024

Selbständige, bürgerliche Köchin

welche auch die Hausarbeit rein und willig verrichtet, zu 2 Personen gesucht. Näh. Rudolfsstraße 6, im Laden. 176

Reinliches, braves Mädchen

welches etwas kochen kann, alle Hausarbeiten verrichtet, für ein junges Ehepaar gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 4034.

Braves, verlässliches Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten wird sofort oder bis 15. März gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 4035.

Ordentliches, nettes Mädchen

welches etwas kochen kann, wird zu kleiner Familie gesucht. Dremmerstraße 6. 4041

Laufbursche

16—17 Jahre alt, wird aufgenommen. Tagelohn 2 Kronen. Näheres in der Exped. unter Nr. 4041.

Wohnungen

1 oder 2 elegant möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt gelegen, mit oder ohne Pension, für 15. März oder 1. April zu vermieten. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. 311

Auf Waietermin

zu vermieten schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, dritten Stock, Karlsstraße 2, Ecke der Museumstraße. 3725—

Herrliche Sommerfrische.

Im Gnadenwald sind 4 hübsch eingerichtete Sommerwohnungen in den Dr. Leuzinger'schen Villen Waldruh und Schloß für den heurigen Sommer zu vermieten. Je 6—10 Betten in 4—7 Zimmern samt Zugehör. Schöne Lage unmittelbar am Walde, vorzügliches Trinkwasser. Näheres durch Dr. Paul Ober, Rechtsanwalt, Junsbrud, Tempelstraße 2b. „391—013

Auf Waietermin zu vermieten

vom Beamten-Wohnungsverein eine Wohnung in der Mandelsbergerstraße Nr. 17, Parterre, bestehend aus 2 Zimmern samt Zugehör und eingerichteter Bad. Ferner in der Schubertstraße Nr. 5 u. 7 im Sagen, 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit eingerichteter Bade, Glas- und Wirtchaftsbalkon und Gartenanteil zu vergeben. Auskunft Schillerstraße Nr. 3, dritten Stock, Tür 8 von 1 bis 3 Uhr nachm. J791-016

Zimmer, groß, schön, möbliert

straßenseitig, ist an einen Beamten oder Offizier für 1. März zu vergeben. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J853—

Wohnung sucht

420-212
anständige, stabile Familie mit 3jähr. Kind, bestehend aus 2—3 Zimmern und Zugehör. April oder Anfang Mai zu beziehen. Angebote unter „Pünktlicher Zins“ hauptpostlagernd Junsbrud.

Zwei Wohnungen

288-313
bestehend aus je 3 Zimmern, Magdazimmer, Küche, Speis und eingerichteter Badezimmer, sind auf Waietermin zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister, Mandelsbergerstraße 7, oder im Beamten-Verein, Andreas Hoserstraße 15.

Möbliertes, sonniges Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, von einem alleinlebenden, stabilen Herrn gesucht. Höttingerried oder Junstrasse bevorzugt. Briefe unter „Stabil 1000“ an die Exped. 2962-311

Zu vermieten

Junstraße 28, Parterre, 3 Zimmer, Küche, Kabinett mit Geschäftsbüro für Metzgerei, auf sofort oder Mai. Zins nach Uebereinkommen. Näheres bei Martin Thaler, Maria Theresienstraße 2, ersten Stock. J866—211

Bei alleinstehender Dame

ist hübsch möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und elektr. Licht zu vermieten. Zuschriften unter „Gemütliches Heim“ an die Expedition. 4014

Neu möbliertes Parterrezimmer

mit vom Gang separiertem Eingang und elektr. Licht ist auf sofort oder 15. März um 20 Kronen zu vermieten. Näh. Prabl, Defreggerstraße 14, im Modisengeschäft. 4011

Wohnung gesucht

mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör von sehr ruhiger, kinderloser Partei für sofort oder später. Offerte mit genauer Preisangabe unter „A. 3. 1910“ an die Exped. erbeten. 4002—211

Schön möbl., separates Zimmer

zu vermieten. Goethestraße 14, Parterre, Tür 4, Sagen. 311

Größerer Lagerraum

oder Lagerstuppen zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Offerte unter „Lagerraum“ an Birchners Am.-Bür. P1045

Laufendes Jahr

kommen mehrere Zimmer zur Verfügung von Bureauzwecken zur Vermietung. Näh. Müllerstraße 5, im Laden. P1051

Auf sofort zu vermieten

hübsches, kleines Zimmer im Parterre, neu möbliert und elektr. Licht. Näh. Claudiastraße 7 im Restaurant. P1042

Wohnung

mit 4 Zimmern, Balkon samt Zugehör, dritten Stock Eckseite, in ruhiger Lage im Zentrum der Stadt an nur besserer Partei auf Mai zu vergeben. Adresse in der Exped. unter Nr. 3988.

Kinderloses Ehepaar

sucht Wohnung mit Zimmer und Küche oder event. auch mit 2 Zimmern auf 1. April. Briefe erbeten unter „D. P.“ an die Exped. 3992-211

Zimmer und Küche

3973
sehr hell, wegen Abreise sofort zu vermieten. Maria Theresienstraße 13, Stöckl, zweiten Stock.

Hübsch möbliertes Zimmer

straßenseitig, gut heizbar, für sofort an stabilen Herrn zu vergeben. Näh. Heiliggeiststraße 5, Parterre rechts. 3983

Unmöbliertes, freundliches Zimmer

mit elektr. Licht, event. Bedienung, sofort zu vergeben. Zu erfragen im Spezereigeschäft A. Jais, Karlsstraße 14. 4030

Möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten. Claudiastraße 14, Parterre rechts. 4053

Schöne Schlafstube

für besseres Fräulein, das tagsüber im Geschäft ist, zu vergeben. Adresse in der Exped. unter Nr. 4052.

Neu möbliertes Zimmer

elektr. Licht, ist sofort an stabilen Herrn oder Fräulein zu vergeben. Näh. Leopoldstraße 26, ersten Stock. 4051

Kleine Wohnung

im vierten Stock rückwärts, Zimmer, Alkov., Küche, ist im Hause Nr. 20, Herzog Friedrichstraße auf 1. April zu vermieten. Näheres dort im zweiten Stock. 2380

Schönes Zimmer

möbliert, mit 1 oder 2 Betten, sehr groß, ist in schöner, sonniger Lage auf der Weiberburg an einen Herrn oder Dame gleich zu vergeben. Weiberburggasse 11, bei Max Hedenbladner. 425—311

Zu vermieten

ist ein großes, schön möbliertes Zimmer mit elektr. Licht. Andreas Hoserstraße 14, ersten Stock. 4048

Möbliertes Zimmer

mit elektr. Licht, sogleich event. 15. März zu vermieten. Adamgasse 18, ersten Stock. 4033

Wohnung
mit 2 Zimmern und Küche auf 1. April von kleiner Partei gesucht. Näheres in Birchners Ann.-Bür. P1057

Unständiges Mädchen
sucht einfaches, reines Zimmer. Zuschriften mit Preisangabe unter „S. A. 868“ an Haasenstein u. Vogler. J868-2

In Hall
ist eine schöne, sonnige Wohnung mit 4 Zimmer, Wasser in der Küche an eine ordnungsliebende Partei auf Maltertermin zu vermieten. Näheres bei Frau Lechner, Vermittlungs-Bureau Hall. 426

Feiner Beamter
sucht elegant möbliertes Zimmer mit ganzer Pension. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „D. R. 897“ an Haasenstein u. Vogler. J897

Stellen-Gesuche

Eine Frau
welche im Wäschereien gut bewandert ist, bittet die geehrten Damen um irgendwelche Arbeit. Gest. Anträge unter „Gewissenhafte Arbeiten Nr. 419“ an die Exped. 1

Gasthofköchin sucht Stelle.
Lieblichgasse 12, zweiten Stock. 4026

Gasthofköchin
selbständig, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle sofort oder 15. März in bürgerlichem Gasthof. Adresse in der Expedition unter Nr. 4027.

Wollgatter-Saggschneider
mit Jahreszeugnis sucht Posten. Inrain Nr. 12, dritten Stock. 4045

Kinderfräulein
der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig und mit Kindern gut umzugehen versteht und Jahreszeugnisse besitzt, sucht Stelle. Off. unter „A. R. 100“ an die Exped. 4050

Junger Mann
17 J., der 24. Jahre die Handelsschule mit gutem Erfolge besuchte, sucht Lehrstelle in gangbarem Gemischtwarengeschäft. Anjr. und Lehrbeding. an Engelbert Müller, Fotograf in Reutte. J875

Nußiges, reinliches Mädchen
(Böhmin), welches selbständig kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet, sucht gute bauernde Stelle sofort oder bis 15. März. Off. Niedgasse Nr. 40, zweiten Stock bei Frau Neuman erbeten. 4957

Suche Posten
als Haus-, Hotel- oder Geschäftsdienstler bis 10. oder 15. März. Gest. Zuschriften erbeten an die Adresse „S. R.“, Südbahnstraße 22, ersten Stock. 4038

Bautechniker
geübter Zeichner, im Hochbau theoretisch und praktisch ausgebildet, sucht sofort Stelle. Gest. Anträge erbeten unter „Bauingenieur“ an die Expedition der „Innsbrücker Nachrichten“. 4036

Störnäherin
sucht Stören. Würgerstraße 26, ebenerdig. 4032

Näherin
welche im Wäschereien und Wäscheausbessern gut bewandert ist, sucht Posten; ginge am liebsten in ein Hotel oder größeren Gasthof. Anträge an die Expedition unter „Nr. 400 Näherin“ erbeten. 4031

Unständiges Fräulein
übernimmt Näharbeiten für ein Geschäft, auch für Privatfamilien. Die Arbeit wird abgeholt und zurückgestellt. Näh. Gumpstraße Nr. 16, ebenerdig links. 3985

Junge, flinke Kellnerin
sucht baldigst Posten in ein besseres Gasthaus oder Café. Adresse in der Exped. ds. Bl. unter Nr. 3984.

Tüchtiges Ladenfräulein 4040-21
flotte Verkäuferin, noch in Stellung, wünscht in ein nicht direkt Branchenkenntnis voraussetzendes Geschäft, womöglich Konditorei, behufs baldigen Eintritt unterzukommen. Briefe erbeten unter „Tüchtig 1910“ an die Exped.

Pensionierter Unterbeamter
verheiratet, kinderlos, gesund, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmeister, Ausgeher, Magaziniere, Einkassierer oder dgl. Näh. unter „Pensionist“ postlagernd Hall. 4003

Junge, fleißiges Mädchen
mit Jahreszeugnis, sucht bis 15. März oder 1. April Stelle, wo es auch Kochen lernen kann, am liebsten zu einem Kinde. Hall i. T., Muster-gasse 44, zweiten Stock. 4001

Geehrte Schankkassierin
gefesten Alters, sucht Stelle; geht auch auswärtig. Zuschriften erbeten unter „R. R.“ an die Expedition ds. Bl. 4013

Selbständige Köchin
mit empfehlenden Zeugnissen, sucht Stelle bis 15. März in Herrschafts- oder Bürgerhaus neben Stubenmädchen oder Bedienerin. Lohn nicht unter 30 Kronen. Zu sprechen von 9 bis 12 Uhr vormittag Leopoldstraße Nr. 40, zweiten Stock. 4008-2f1

Geschäftsdienstler
Tüchtiger, verlässlicher Haus- und Bureau-dienstler mit guten Zeugnissen, sucht auf sofort Stellung. Zuschriften erbeten unter „Bureau-dienstler“ an die Expedition. 4007

Tüchtige Verkäuferin
der Spezialebranche, in noch ungeklärter Stellung, wünscht ihren Posten zu ändern. Ginge auch in eine andere Branche. Briefe mit Gehaltsangabe erbeten unter „N. G. 18“ an die Expedition ds. Bl. 3976

Mädchen
welches kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, sucht tagelöhner Posten. Liebeneggstraße 1a, ebenerdig links, Purner. 3971

Unständiges Mädchen
(Protestantin), das kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, sucht bis 15. März Posten zu kleiner Familie. (Sagen bevorzugt.) Adr. in der Expedition unter Nr. 3970.

Mädchen vom Lande
sucht sofort Stelle bei einer besseren Familie, wo es auch neben der Frau etwas kochen lernen kann. Näh. von 2-4 Uhr Neuraubgasse Nr. 6, ersten Stock. 3994

Tüchtige Kellnerin
sucht Posten auf sofort in ein besseres Restaurant oder Kaffeehaus. Briefe erbeten unter „A. B.“ an die Expedition. 3993

Gefestete Fräulein
wirtschaftlich, sucht Stelle zu alleinverdienendem Herrn oder Dame oder zu kinderlosem Ehepaar. Anträge unter „Gute bürgerliche Küche“ an die Expedition. 3990

Person
gefesten Alters, sucht für sofort in irgend einer Wäscherei unterzukommen. Hötting, Dorfgasse 3, Stöckl, ebenerdig. 3989

Junge Fräulein 3987
flotte Maschinenschreiberin und Stenographin, mit guter Handschrift, sucht baldigst Stelle. Offerte unter „S. R. 18“ an die Expedition erbeten.

Pensionist 21
in den Vierzigerjahren, sucht Beschäftigung als Ausgeher oder dergleichen. Lokalkennntnis und Radfahrer. Schriftl. Anfragen bitte unter „A. R. 100“ in der Exped. zu hinterlegen. 3986

Fräulein
sucht Posten in Advokaturkanzlei, event. als Buchhalterin oder Kontoristin. Gütige Adressen erbeten unter „Maschinenschreiberin“ an die Expedition ds. Bl. 3979-2f1

Junger, kräftiger Bursche
der Lust hat, Elektrotechniker zu werden, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Anfangsstellung. Briefe erbeten unter „J. Sch. 1000“ an Birchners Ann.-Bür. P1054

Gebildetes Fräulein
mit langjährigen Zeugnissen, tüchtig in Küche, Haus, Kranken- und Kinderpflege, sucht Stelle in seinem Hause als Hausfräulein, Stütze oder Empfangsfräulein zu einem Arzt, da selbes bis jetzt 8 Jahre bei solchem tätig gewesen ist. Freundliche Anträge erbeten Südbahnstraße 6, ersten Stock, linker Ausgang. 3981

Suche Posten
als Kellnerin, am liebsten aufs Land. Offerte erbeten an das Ann.-Bür. Angermair, Höttingergasse 36. A 4003

Käufe u. Verkäufe

Hausverkauf.
Zinshaus am Sagen, dreistödig, komfortabel gebaut, mit Hof und Garten, gut verzinstlich, noch steuerfrei, zu verkaufen. Gefällige Anträge zu rich an die Exped. ion d. I unter „Zinshaus am Sagen“. 354-5f1

Guterhaltenes, schwarzes Seidenkleid
und ein Badziskleide, sowie eine blaue und eine grau gestreifte Jacke sind billig zu verkaufen. Näh. Stiftgasse 7, ersten Stock. 2968-2f2

Alte falsche Zähne kauft
Spezialist Hotel „Grauer Bär“, Universitätsstraße ersten Stock, Tür 7 von 5-7 Uhr. Nur einige Tage. 3832-6f3

Billig zu verkaufen
ist eine Bettstatt mit Federinjas, sowie ein Toilette-spiegel. Näheres Schöpfstraße 23, ersten Stock (kleines Haus). 3909-3f2

Billig zu verkaufen
ist ein Stefaniewagen, verstellbarer Kinderessell und Sterilisier-Milchapparat. Näh. unter Nr. 4049 in der Expedition.

Billig zu verkaufen
gut erhaltenes, blaues Kostümkleid, weißer u. grüner Wollrock. Adr. unter Nr. 4055 in der Exped.

Billig zu verkaufen
verschiedene Kinderkleider und Schuhe, auch für Damen verschiedene Kleider. Zu sehen von 9-11 und 5-6 Uhr. Adr. unter Nr. 4056 in der Exped.

Billig zu verkaufen
1 Divan, 4 Hautenils, Kapuzinergasse 8, dritten Stock, Mittelwohnung. Zu sehen von 1-4 Uhr nachm. 4046

Guterhaltener Stefaniewagen
ist billig zu verkaufen. Pradol, Anthorst. Nr. 14, zweiten Stock. 4054

Sportwagen!
zu verkaufen. Zeughausgasse Nr. 8, dritten Stock links. 4047

Billig zu verkaufen
eine Drehbank mit dazu gehörigem Werkzeug, auch Tischlerwerkzeug, Laubbäge, 2 Blumenstellagen für Balkone oder Gärten, 3 Spinnräder, 2 Hühnersteigen. Inrain 37, dritten Stock links, von 1 bis 5 Uhr nachm. 4042

Billig zu verkaufen
Kücheneinrichtung, Tisch, Sessel u. Bettdecken. Spachbachstraße 7, Parterre. 4041

Bernhardinerhund
3 Monate alt, schön und wachsam, ist preiswert zu verkaufen. Hötting, Frauchittstraße Nr. 4, zweiten Stock. 4043

Zu verkaufen
eine schwarze Tuchjacke, sowie 2 moderne Seidenblusen, nur für kleine Figur. Zu sehen von 3 bis 6 Uhr. Adresse unter Nr. 4012 in der Exped.

Für Antiquitätenfreunde.
Reizendes, kleines Renaissancebuffet, Hartholz, geschmückt, Himmel mit gedrehten Säulen preiswert zu verkaufen. Zu sehen von 3-5 Uhr Claudiastraße Nr. 10, zweiten Stock. 4037

Guterhaltenes Herrenfahrad
(Freilauf) zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Preisangabe unter „A. 70“ an die Exped. 404

Zu verkaufen
sind harte und weiche Möbel, Ottomane, Schlafdivan, Federinjas, Obermatten, alles neu, sehr passend für Brautleute. Andr. Hofersir. 29. 4006

Für 10-15 Jahre altes Mädchen
sind billige Kleider zu verkaufen. Andreas Hofersir. 29, Tür 2. 4015

Apfel- und Birnenmost 24 K, Apfel- und Birnenmost 14 K
per Hektoliter liefert ab Station Rankweil Johann Dietrich, zum Konjum. 887-3f1

Sehr billig zu verkaufen
1 Sofa, 2 Stühle und 4 Fauteuils. Andr. Hofers-
straße 5 im Städtl rechts. J823-21

Schöne Villa
in der Stadt gelegen, mit schönem, großen
Garten, verhältnismäßig bei günstigen Zah-
lungsbedingungen zu verkaufen. Nur ernste
Zuschriften an „Josef 3“ Hauptpostlagernd
Zunsbrud. P1039

Villa bei Galt
mit hübschem Garten, sehr schön gelegen, ist
um 25.000 Kronen bei ganz kleiner Anzahlung
zu verkaufen. Zuschriften unter „W. B.“ post-
lagernd Zunsbrud. P1039

Kaffeehaus in Nordtirol P1040
in einer hübschen Stadt, ist samt Gasthauskon-
zeption nur wegen Krankheit zu verkaufen. Zu-
schriften unter „R. L.“ postlagernd Zunsbrud.

Verschiedene Einrichtungsgegenstände
ein schwarzer Hund, wegen Abreise sehr billig
zu verkaufen. Adresse erliegt in der Exped.
unter Nr. 3975.

Weiche Zimmereinrichtung
mit aufgerichteten Betten, großer Wäschekasten,
Kanapee, Küchenbänke, Kinderwagen, mehrere
Bettlatten, harter Speiszimmerisch mit 4 Sei-
sen, Nachtschalen mit Marmorplatten, Wand-
leuchterhänger usw. wegen Platzmangel bei Un-
terstadtgasse 12, zu verkaufen. P1052

Brockhaus-Perikon
ganz neu, billig zu verkaufen. Neuraugasse
Nr. 1, ersten Stock. 3968

Ein neuer Damen-Frühjahrmantel
sehr billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.
unter Nr. 3973.

Küchenkreuz
Tisch, Anricht, Wandbrett, Schiffschraube, Was-
serbank, 2 Stühle, Küchengerät um 70
Kronen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.
unter Nr. 3974.

Zu verkaufen
wegen Überfüllung des Lokales sind Stroh- und
Schulablässe, Matrasen, Ober- und Unter-
betten, ein Schneerührer und verschiedenes.
Liebeneggstraße 2a, Witten. 4022-21

Kanarienvogel
sind zu verkaufen. Zeughausgasse 8, ersten
Stock rechts. 4023

Galanteriegeschäft
Schreibwaren u., nachweisbar hässliche, feine
Kunden, alteingeführt, an zahlungsfähigen Herrn
oder Dame zu verkaufen. Angebote unter „Stän-
dige Kunde“ an die Exped. 3980

Brückenwagen 21
mittelschwer, zu kaufen gesucht. Gefl. Ange-
bote an Postfach 48, Hauptpost Zunsbrud. 4018

Zu verkaufen
ein fast neues Styria-Fahrad mit Freilauf
um 170 Kronen. Adresse in der Exped. unter
Nr. 4028.

Eine gebrauchte Badewanne
Wellenschaukel, und eine kleine Glaswand zu
kaufen gesucht. Adolf Pichlerstraße 10, dritten
Stock links. 4020

Alte Viola 21
Mittelschwer, schöner Ton, auch für Damen-
hand, zu verkaufen. Pechstraße 4, Parterre
rechts. 4016

Atelier-Kamera samt Stativ
gut erhalten, event. auch mit Bugh's Portrait-
apparat, neu, billig zu verkaufen. Pechstraße
4, Parterre rechts. 4016

Ein engl. Damensattel
ist um 100 Kronen zu verkaufen. Adolf Pichler-
straße 8, dritten Stock links. 3995-31

Ein Laden
mit Nebenräume, sehr geeignet für Milchgeschäft, ist
auf Waiertem zu vermieten. Näheres Dreihügel-
straße 17, dritten Stock links. 3659-212

Schöner Laden samt Zugehör
per Waiertem oder auch früher zu vergeben bei
Hauptphotograph Arnold, Wüllerstraße 6. 41-012

Karl Höllthaller, Damenschneider

besindet sich infolge des Neubaus des Hauses, Burggraben Nr. 4, jetzt

P1065

Maximilianstraße Nr. 1a

(Stadtbahnhaltestelle Hauptpost)

und ersucht seine werten Kunden, Geschäftsfreunde, sowie ein P. T. Damenpublikum, davon Notiz zu nehmen, sowie zur Saison sein best renommirtes Geschäft für alle Arten feinst ausgeführter Damenkleider wie Ueberkleider bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Karl Höllthaller, Damenschneider, Maximilianstraße 1a.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratichlusse gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, den Herrn

Johann Wolderauer

Mitglied des Militärärzten-Ordens Ex-
kaiserl. Ferdinand Karl, Witten

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 67. Lebensjahre zu sich abzurufen.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet am Donnerstag, den 3. März, um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Wüllerstraße 57, aus auf dem städt. Friedhofe statt. Pl. Seelenmessen werden am Freitag, den 4. ds., um 1/8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche gelesen.

Zunsbrud, am 2. März 1910.

Die trauernden Familien:
Wolderauer-Eschon.

„Concordia“, A. Pirchner, Zunsbrud. P1062

Stickererei 187-3016

(eigener Erzeugung)

für Damen-, Kinder- und Bettwäsche, für Braut-Ausstattungen, versendet in bester Qualität und zu billigstem Fabrikpreise

Joh. Berchtold, Götzis J.2, Vorarlberg.
Muster franco.

Die letzten Neuheiten in

Damen

Rügen fürs Frühjahr in großer Auswahl eingelangt bei

Fritz Mayr

27 Burggraben 27. 315-513

Spezialgeschäft für Musikrequisiten

Musikinstrumente, Bestandteile etc.

Klaviers, Harmoniums, Gitarren, Zithern, Violons, Saiten o.ö. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Lorenz Neurauter's Nachf. (E. Lorenz)
Zunsbrud, Herzog-Friedrichstrasse 21
neben dem Stadtturm. 165-0-2

Ker. Technikum Hainichen Maschinen- u. 393
Elektrotechnik. 6-5
Ing., Techn. u. Werkm.
Brüchenbau, Prgr. fr.
Lehrbuch

Versteigerungsdikt.

Infolge Beschlusses vom 22. November 1909, G.-Schätzgehalt K 3335/9-3, gelangen am 3. März 1910 und folgenden Tage, jedesmal vormittags 1/9 Uhr, in Zunsbrud, Südbahnstraße (Versteigerungshalle) zur öffentlichen Versteigerung: eine große Partie verschiedene Devotionalien, als: Rosenkränze, Weihbrunnfessel, Gebetsbücher, Kreuze, Wandtafeln, Altarblumen, Pfennige, Ansichtskarten, Kirchenampeln, Stapuliere, verschiedenes Zubehör zur Herstellung von Rosenkränzen, ein kleiner Altar u. s. w.

Die Gegenstände können auch kurz vor der Versteigerung besichtigt werden.

S. k. Bezirksgericht Zunsbrud,
Abteilung XI
am 23. Februar 1910. 99
Riesler, Kanzleivorstand.

Gasthaus P

im Oberinntal, von jungen, tüchtigen Wirtsleuten zu kaufen gesucht. Anträge mit Bekanntgabe der Verkaufsbedingungen an „Junger Wirt“ postlagernd Zunsbrud.

Sehr schöne Koch- u. Prima-Saffelapfel

offertiert zu billigen Preisen, sowie weiße Calville von 80 h aufwärts per Kilo. Postkoll-Verband per Kisten franko von 4 K angefangen. J893-611
Riftbindung Sianna, Erbiengasse, Bozen.

Beim Abbruch des Hauses am Burggraben Nr. 4 sind ab 2. März 1910 verschiedene Abbruchmaterialien, wie: Fenster, Türen, Döfen, Blechdeckungen, Installationsröhren, Klosetts u. c. gegen sofortige Abholung zu verkaufen. Auskunft an der Baustelle. 249-513

„J. Hann Suter & Söhne“.

Lagerplatz.

Ein Lagerplatz unweit des Südbahnhofes ist zu vermieten. Adresse in der Exped. unter 3796. 313

Rundmachung.

Beim Stadtmagistrate Zunsbrud gelangt eine Konzeps-Praktikantenstelle zur Befetzung.

Bewerber um diese Stelle müssen deutscher Nationalität sein und haben außer dem allgemeinen für die Erlangung eines öffentlichen Dienstes vorgeschriebenen Eigenschaften die Absolvierung der rechts- und staatswissenschaftlichen Universitätsstudien, sowie die Ablegung der drei theoretischen Staatsprüfungen oder die Erlangung des Doktorgrades nachzuweisen.

Die Konzeps-Praktikantenstelle wird mit einem Abjutum von jährlich 1200 Kronen provisorisch versehen.

Nach Ablegung der politisch-praktischen Prüfung wird bei zufriedenstellender Dienstleistung der Konzeps-Praktikant zum Konzipsisten befördert werden.

Als Locum für das Concipien der ordnungsgemäß instruierten Kompetenzprüfung wird der 15. März 1910 bestimmt.

Stadtmagistrat Zunsbrud
am 23. Februar 1910. 30-311
Der Bürgermeister: M. Greil m. p.

Einfache, bürgerliche Kellnerin

einfaches Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen (Lohn 30 K), zum sofortigen Eintritt gesucht. Vermittlung Schlierenzauer, Amros, Villa Brandisch. 97

Morgen Donnerstag!

nur mehr einigemal in der Saison:
hochfeinste Prager Blut- und Leberwürste, Knack- und Krenwürstl, Brezwurst, feinste Bratwürste, Italiener „Luge“ und diverse Spezialitäten. Echte Krainer- u. Dobrjuiner-Würste. Olmüzer Delikatess-Sauerkraut. Alleinverkauf vom Wiener Anterbröt.
Um für Ostern in bekannt feinsten Schinken beliebiger Größe dienen zu können, bitte die P. T. Kunden jetzt schon mir ihre werten Bestellungen freundlich entgegen zu bringen.

A. Jais, Kolonialwaren-Handlung
Karlsstraße 14. 4029

Haus

mitten in der Stadt, mit sehr großem Garten, in Hauptgeschäftstraße gelegen, sowohl für Privat als auch Geschäftsleute jeder Branche vorzüglich geeignet, ist um K 100.000 bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördlich konz. Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstr. 33. P1049

Gasthaus mit Oekonomie u. Nebgerei

zu pachten event. zu kaufen gesucht. Näheres Junrain Nr. 12 im Laden. 3997

Eingelangt alle Neuheiten in Damenkonfektion

bei
A. Walchenstein, Konfektionsgeschäft
nur Leopoldstraße 7.
ober der Triumphpforte. P1055

En gros. En detail.

Achtung!

auf die Fasttage: täglich frisch gewässerten Stockfisch, See- und Flussfische; sowie Koch- u. Tafeläpfel, Gemüse etc. zu den billigsten Preisen zu haben bei
J. Benigni P1050
Schöffergasse Nr. 8 und am Marktplatz.

Druckerei

in großer Stadt Tirols, in vollem Betriebe, nur besonderer Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Kostenlose Auskunft erteilt das behördlich konz. Realitäten-Verkehrsbureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P1041

Offert-Ausschreibung.

Seitens des gefertigten Marktmagistrates gelangt der Bau eines Armenhauses für die Marktgemeinde Telfs im Offertwege zur Vergebung.
Die Pläne und Baubeschreibung liegen in der Magistratskanzlei zur Einsichtnahme auf.
Die Offerte sind ordnungsmäßig gestempelt, versiegelt und mit der Aufschrift „Offert für den Bau eines Armenhauses in Telfs“ bis längstens 15. März 1910, 11 Uhr vormittags in der Magistratskanzlei zu überreichen.

Marktmagistrat Telfs
am 28. Februar 1910. 421-3/1
Der Bürgermeister: Rimml

Villa oder Binshaus

in Innsbruck, mit Garten, in hübscher Lage, zu kaufen gesucht. Zuschriften wollen unter „Eigene Heim“ hauptpostlagernd Innsbruck hinterlegt werden. P1060

Villa

rezend am Walde gelegen, mit schönem Garten und eigenem Waldpark, 45 Gehminuten von Innsbruck, 15 Minuten von der elektr. Bahn entfernt, ist um 40.000 K bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P1058

Neu angekommen

sind sehr geschmackvolle Frühjahrs-Blusen, reizend schöne Kinderkleidchen, alle Arten Schürven, moderne Mieder, Damen- und Kinderwäsche, Schösse in sehr grosser Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

Ferdinand Rosenberg

Maximilianstrasse 1 (gegenüber der Hauptpost).
Ein Teil dieser Waren ist in meinen Schaufenstern ausgestellt und bitte ich Preise und Qualitäten gefl. zu beachten. J895-2/1

Gasthof Gamper zur „Gold. Krone“

(Café-Restaurant „Triumphpforte“)

Heute Mittwoch den 2. März 1910 P1063

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von
der Kapelle des k. u. k. I. Tiroler Kaiserjäger-Regiments.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt 60 Heller. — Dutzendkarten sind zu haben.

Es ladet höflichst ein Heinrich Dadak,

Danksgiving.

Für die überaus herzliche Anteilnahme an dem unersehlichen Verluste, für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen Blumenspenden danken innigst

Familie Alois Flora

auch im Namen der unmündigen Kinder.

Innsbruck, den 2. März 1910.

„Concordia“, Innsbruck, Alois Birchners Nachfolger Josef Reumair. P1053

Versteigerungs-Edikt.

Am 16. März 1910, vormittags 9 Uhr, findet bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 10, in Innsbruck, die Versteigerung der dem Verpflichteten gehörigen Liegenschaften E.-Z. 24 I, 16 II und 17 II Kat.-Gem. Gries-Sellrain, Gastwirthshaus „Zum Alpe-verein“ nebst Acker und Wiesen samt Zubehör, bestehend aus Baumanns-Fahrnissen, statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 13.800 K, das Zubehör auf 582 K bewertet. Das geringste Gebot beträgt 9588 K; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die hienit genehmigten Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle u. s. w.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 10, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

A. A. Bezirksgericht Innsbruck,
Abteilung VII,
am 4. Februar 1910. 99
Braitenberg.

Versteigerungs-Edikt.

Am Montag, den 14. März 1910, vormittags 9 Uhr, findet bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 10, die Versteigerung der dem Verpflichteten gehörigen Realitäten E 121, Kat.-Gem. Gries, Bohnhaus Nr. 14, Wirtschaftsgebäude und Acker samt Zugehör, bestehend aus Baumanns-Fahrnissen, statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 33.360 K 31 h, das Zubehör auf 3516 K bewertet.

Das geringste Gebot beträgt 24.590 K; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.
Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaften sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle u. s. w.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 10, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

A. A. Bezirksgericht Innsbruck,
Abteilung VII,
am 29. Jänner 1910. 99
Braitenberg.

Hörmann's

Stellenermittlung, Innsbruck, Fallmerayerstraße 10 ersten Stock
sucht sofort: Jüngere, tüchtige Kaffee-Kassierin, feinere, geputzte Kindermädel, welche nähen können. — Dort sind auch Kanarienv-Männchen und -Weibchen zu verkaufen. 4019

Instruktor

für Mittelschüler, zweiten Kurs Realschule, gesucht. Briefe erbeten unter „Gewissenhaft 100“ an die Expedition. 3932

Kontoristin

tüchtig in Stenographie und Maschinschreiben, zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. 2639

The Berlitz School of Languages

Sandhausstraße 6. 4010

Soutache-Schnurstick

und Tambourierarbeiten werden tabellos angeführt. Marie Wayer, Maria Theresienstraße 16, 4. Stock.

Uebersiedlung während des Neubaus Burggraben 6

(A. Rogler-Geschäft)

empfehlen



B. Ladstädter & Co.



Uhren-, Fournituren- und Werkzeughandlung

== ihr großes Lager ==

J572-10-10

in Pendel-, Stand- und Weckeruhren,

sowie Gold-, Silber-, Nickel- und Stahl-Taschenuhren und Bijouterien aller Art,

zu den billigsten Preisen.

Günstige Gelegenheits-Einkäufe!

Das En gros-Geschäft befindet sich während des Baues in Colingasse 10.

Todes-Anzeige.

Schmerzfüllt gebe ich allen Verwandten und Bekannten die betrübende Nachricht von dem plötzlichen Ableben meiner innigstgeliebten Gattin, resp. Mutter

Margaretha Bronnenkant

geb. Spiegel, Schneidersgattin

welche gestern den 28. Febr., nach zweitägiger Krankheit, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, im 44. Lebensjahre selig im Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch den 2. März, um 3 Uhr nachm. von der Höttinger Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe.

Der Seelengottesdienst wird Donnerstag den 3. März, um 1/8 Uhr früh in der Pfarrkirche in Hötting abgehalten.

Hötting, am 1. März 1910.

Johann Bronnenkant, als Witte

auch im Namen aller übrigen Verwandten.

Weisswaren per Stück zu Fabrikpreisen.

Fabrikslager in Bettsfedern und Flaumen.

Jede Sorte garantiert vollkommen trocken und staubfrei. 32-212

Grösstes Lager in fertigen Betten u. Polster

Woll- und Wattadecken.

Bett- und Tischwäsche, Herren- und Damenwäsche.

Uebernahme komplette Braut-Anstattungen und Hoteleinrichtungen zu billigsten Preisen.

Verlangen Sie Preisliste oder Kostenvoranschlag.

FRANZ ENGL

Konfektion u. Schnittwarenhandlung, Lieferant des k. k. Staatsbeamten-Verbandes

Innrain Nr. 3, Innsbruck, gegenüber Fleischhalle.

Bei grösserer Abnahme Kassa-Skonto oder günstige Zahlungs-Bedingnisse.

Verein „Kreditklub“

Handels- u. Gewerbetreibender in Tirol: Zentrale Innsbruck.

Einladung

zu der am Donnerstag den 17. März 1910 beim „Weissen Kreuz“ abends 8 Uhr stattfindenden ordentlichen

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Berlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Bericht des Vereinsauschusses.
3. Bericht der Geschäftsfelle.
4. Kassabericht und Erteilung der Entlastung.
5. Wunsch des Ausschusses.
6. Wahl der Schiedsrichter auf ein Jahr.
7. Wahl von zwei Kassapfägern auf ein Jahr.
8. Anträge und Anregungen.

Es ist Ehrenpflicht sämtlicher Mitglieder, an dieser Versammlung teilzunehmen, zumal eine zahlreiche Beteiligung im Vereinsinteresse unbedingt notwendig erscheint.

Der Präsident: Vinzenz Murr.

Nebenverdienst. Adressen schreiben an: Brotpelt frei. Max Wolff, Berlin 206-632, Stephanstraße 25.

Eine erstklassige Firma sucht einen

tüchtigen Vertreter

zum Verkauf ihrer Sabelware aller Art für Innsbruck und Umgebung. Offerte unter „M. J. 9455“ an Rudolf Rosse, München, Promenadeplatz 16. 206-212

Gemeindearztesstelle.

Die durch Todesfall erledigte Gemeindearztesstelle der Sanitäts-Gemeinden St. Gallenkirch und Gaischurn, polit. Bezirk Stubenz, mit einer Bevölkerung von über 2000 Seelen, gelangt zur sofortigen Neu- besetzung.

Mit obgenannter Stelle ist ein Wartegeld im Betrage von 2000 K. nebst freier, schöner, großer Wohnung verbunden.

Bewerber um diese Stelle mögen ihre Gesuche mit allfälligen Dienstzeugnissen bis 20. März l. J. bei der gefertigten Gemeindevorstellung einbringen.

Bewerber hat eine Hausapotheke zu führen, welche event. von Frau Dr. Witwe Bill hier erworben werden könnte. 423-211

St. Gallenkirch, am 1. März 1910.

Die Gemeinde-Vorstellung: Warbisch.

Zu vermieten.

Schöne Wohnung, bestehend aus 4 parlettierten Zimmern samt allem Zugehör, elektr. Licht und Gas, ist auf Waierterrasse zu vermieten. Zu besichtigen Andreas Hofersstraße Nr. 40, dritten Stock links. Näheres im Bureau Adler, Maria Theresien- straße 36. 1820-212

Soeben eingetroffen:

Ein Waggon böhm. Kartoffel

Abzugeben bei 4017

Rosa Permann, Obst- u. Gemüsehandlung Kriebachgasse 2 und Filiale Wällersirake 9a.

Sämtliche
Frühjahrs-Neuheiten
 bereits eingefangt.
Kleiderhaus „Zum Matrosen“
 Innsbruck, Ersterstraße 4.

Herzog
 Friedrichstrasse
34

Wäsche-Gelegenheitskauf.

Unten angeführte Artikel werden zu tief reduzierten Preisen abgegeben.

Herren-Hemd, weiß, mit
 oder ohne Manschetten, sehr
 guter Stoff, von
 Nr. 35—48 K **3.—**

Herren - Flanell - Sport-
 Hemd, garantiert echt-
 farbige engl. Flanelle K **4.20**

Damen - Hosen, vorzüg-
 licher Stoff und bester
 Schnitt K **2.70**

Chiffon, Meter **44** Heller
 Bettuch, 150 cm breit K **1.25**
 Reinleinen, „ K **1.75**

Herren-Hemd, färbig, ga-
 rantiert echt in der Wäsche,
 beste Zefir und
 Mode-Piqué K **4.—**

Herren-Kragen und
 Krawatten, Taschentü-
 cher, Hosenträger
 u. s. w.

Rein Leinen-Damast-
 Handtücher, kräftigstes
 Material,
 1 Dtz. K **9.90-12.—**

Küchentücher
 Reinleinen K **4.50**
 Wäsche, Reinleinen,
 staunend billig.

Herren-Hosen, la Gradl
 mit Gürtel oder Band, nur
 bester Schnitt K **3.30**

Damen-Hemden, vorzüg-
 licher Hemdenstoff, beste
 Ausführung K **2.70**

Rein Leinen - Damast-
 Tischgarnitur, äusserst
 billig (6 Per-
 sonen) K **8.60**

Bei Ausstattungen
 nochmals ein Preis-
 Nachlass.

Damen-Mieder werden wegen Auffassung dieses Artikels tief unterm Preis abgegeben.

Hans Wilson, Herzog Friedrichstrasse
 Nr. **34.**

Niederlage der berühmten
 Klattauer Wäschefabrik.

Mit Mustersendungen und Kostenvoranschlägen für Ausstattungen stehe jederzeit zur Verfügung.

Zentral-Kinematograph!

Maria Theresienstraße 10, neben Breinöbl.

Heute bis inkl. 4. März vollständig neues
 Riesen-Sensations-Programm!

1. Von Lourdes nach Gavarnie. Herrl. Naturaufnahme (franz. Pyrenäen).
2. Die Kirschen. (Komödie von Frau Marie Thiry).
3. Kaufsfilz L. Nanges, von den berühmten Schauspielern in Paris dargestellt.
4. Stössel und die Straßentaterne. Sehr komische Szene.

5. Die verbotene Frucht. Kolorierte Ferie. J902
6. Frau von Langeais, Kunstfilm, Sensationsdrama.
7. Nledermausjagd auf Sumatra. Farbendphotographie.
8. Großmutter's Namenstag. Komische Szene.

Die Direktion.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Jakob.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. — Baylee von Othmar Zühlke.

Die heutige Nummer besteht aus 20 Seiten.

Volkswirtschaftliches.

Gewerbeber. Am 21. Februar begann im Handelsministerium die vierte Sitzung der ersten ständigen Abteilung des Gewerbeberates. Den ersten Gegenstand der Beratung bildete die Begutachtung des Gesetzesentwurfes betreffend die Sozialversicherung mit Ausnahme des ersten Hauptstückes (allgemeine Bestimmungen), über welchen Teil die Beratung bereits in einer früheren Sitzung stattgefunden hat. In der Generaldebatte über den Bericht des Mitgliedes Paschir über das zweite Hauptstück (Krankenversicherung) wurde allseits gegen die Befassung der bestehenden Krankenkassen durch die Leistung der Krankenunterstützung im Falle des Eintrittes der Erwerbsunfähigkeit infolge eines Betriebsunfalles, sowie gegen die im Entwurfe beabsichtigte Ausdehnung der Dauer der Krankenunterstützung Stellung genommen. Demgemäß wurde in der Spezialdebatte zu § 39, Absatz 2, der Regierungsvorlage, die Anfügung eines Zusatzes beschlossen, nach welchem die Unfallversicherungsanstalten verpflichtet werden sollen, die von einer Krankenkasse geleistete Krankenunterstützung der Klasse vom ersten Tage der Erwerbsunfähigkeit rückzubehalten, falls die Krankheit die Folge eines Betriebsunfalles ist. Weiters wurde eine dem in der Generaldebatte aufgestellten allgemeinen Grundsätze entsprechende Änderung des § 40 der Regierungsvorlage beschlossen, indem an Stelle der Abstufung des Krankengeldes im Punkte 2 nach einer Stala die Forderung nach Bemessung des Krankengeldes in der Höhe von 50 Prozent des zuletzt bezogenen Tagelohnes aufgestellt wurde. Weiters wurde im dritten Absatz des § 40 an Stelle der einjährigen Dauer der Krankenunterstützung, wie sie der Regierungsentwurf vorsieht, die Festsetzung einer halbjährigen Krankenunterstützungsdauer beschlossen. Im Interesse der Krankenkassen wurde zu § 48, Absatz 2, die Abänderung beschlossen, daß die Krankenkasse zur Zahlung der Pflegekosten an öffentlichen Krankenanstalten nur dann verpflichtet sein soll, wenn die Verpflegung mit Zustimmung der Kasse erfolgt ist. Zu § 58 hat sich die Abteilung für eine Erweiterung der Kreise der Personen, welche den Kassen als freiwillige Mitglieder beitreten können, dann für die Erhöhung des dort festgesetzten Maximaljahreseinkommens von 3600 Kronen, für die Zulässigkeit der freiwilligen Versicherung auf 4800 Kronen und endlich für die Aufnahme einer Bestimmung ausgesprochen, wonach solchen freiwilligen Kassenmitgliedern auch die ärztliche Behandlung zustehen soll. Im übrigen wurde den Bestimmungen des 2. Hauptstückes von der Abteilung zugestimmt. Der Vertreter Tirols Herr M ö s l - Junsbrud legte energisch Verwahrung ein gegen § 94 des Gesetzesentwurfes der S. V., wonach jene genossenschaftlichen Krankenkassen unter 200 Mitglieder aufgelöst werden sollen. Redner bezeichnete dies als einen sehr schädigenden Eingriff in das Genossenschaftswesen. Ferner verlangte M ö s l eine Klarstellung des § 172 desselben Gesetzesentwurfes, betreffs der Unfallversicherung, demzufolge nur jene im Betriebe ereigneten Unfälle Anspruch auf eine Unterstützung haben sollten. Diese Stillfrierung war in zahlreichen Fällen die Ursache von Entscheidungen, in welchen den Verunglückten die Unterstützung verweigert wurde. Nach seinem Erachten wäre es besser, das Wort „Betrieb“ zu streichen. Seitens der Abteilung wurde sodann der im Handelsministerium ausgearbeitete Referentenentwurf betreffend die Abänderung und Ergänzung des § 74 der Gewerbeordnung in Verhandlung gezogen. In der nach Anhörung des Berichterstatters Roman M ö s l abgeführten eingehenden Debatte wurde der Gesetzesentwurf als weiterer zeitgemäßer Schritt auf dem Gebiete des Ausbaues des Arbeiterschutzes anerkannt, der sich durch die fortschreitende Entwicklung der Industrie, der Technik und des Verkehrswezens sowie durch die Einführung neuer Erzeugungsarten notwendig erwiesen hat. In den Äußerungen der Abteilungsmitglieder kam jedoch übereinstimmend die Ansicht zum Ausdruck, daß die im Entwurfe vorgesehene Zulässigkeit der Rückwirkung der im Interesse des Arbeiterschutzes zu erlassenden Spezialverordnungen für zahlreiche bestehende Kleinbetriebliche Betriebe eine ernste Gefährdung ihrer weiteren Existenzmöglichkeit bedeuten müßte, da in vielen Fällen die Kosten der hiedurch erforder-

lich werdenden baulichen Umgestaltungen den betroffenen Gewerbe-Inhaber in einer die Fortführung des Gewerbes ausschließenden Weise befallen würden. Demgemäß gelangte auch zu Absatz 6 des § 74 ein Abänderungsantrag des Mitgliedes Paschir zur Annahme, wonach die Bestimmungen der Absätze 1 bis 5, sowie die Bestimmungen der nach Absatz 6 erlassenen Verordnungen auf bestehende, bereits genehmigte Betriebsanlagen nur insoweit Anwendung zu finden haben, als die dadurch bedingten Änderungen der Anlage ohne Beeinträchtigung der durch den Konsens erworbenen Rechte und ohne Gefährdung des Fortbestandes der Anlage durchführbar sind. Dieser Vorbehalt soll auch für solche bereits bestehende Betriebe gelten, für welche in Bezug auf den Standort auf Grund des § 13 oder 23 vom Standpunkte der Sicherheits-, Sittlichkeits-, Gesundheits-, Feuer- oder Verkehrspolizei Vorschriften getroffen worden sind. Zu Absatz 7 des Entwurfes des Handelsministeriums beschloß die erste Abteilung in Erweiterung der im Regierungsentwurfe vorgeschlagenen Bestimmungen die Abänderung, daß auch den Arbeitnehmern die Verpflichtung zur Beobachtung der zum Schutze ihrer körperlichen Sicherheit und Gesundheit dienenden Verhaltensmaßregeln und zur Reinhaltung der Betriebsstätten und der vom Gewerbe-Inhaber überlassenen Wohnungen auferlegt werden könne. Zuwiderhandlungen gegen solche Vorschriften sollen unter Strafsanktion gestellt werden. Schließlich sprach sich die erste Abteilung des Gewerbeberates für die Streichung des die Einführung des familiären Arbeitstages betreffenden Absatzes 8 des Referentenentwurfes des Handelsministeriums aus. Als letzten Gegenstand der diesmaligen Tagung zog die erste Abteilung des Gewerbeberates den vom Justizministerium zur Begutachtung übermittelten Entwurf eines Gesetzes betreffend die Sicherung der Kaufverordnungen (Vauipandgesetz) in Verhandlung.

Aus aller Welt.

(Zum 25jährigen Bestand des Vereines der Voralberger in Wien.) Am 23. Febr. veranstaltete der Verein der Voralberger in Wien anlässlich seines Bestandes seit einem Vierteljahrhundert eine Festeier in Saale zum „Weinen Tor“, welche einen sehr schönen und gelungenen Verlauf nahm. Bei dieser Gelegenheit soll Einiges über die Geschichte, die Tätigkeit und das segensreiche Wirken dieses Vereines mitgeteilt werden. Anfangs der Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts machte sich ein größerer Zuzug von Voralbergern nach Wien bemerkbar, insbesondere waren es Studenten, welche in größerer Anzahl eintrafen, meist um die Technische Hochschule oder die Bodenkultur zu besuchen. Aus studentischen Kreisen bildete sich Ende der Siebzigerjahre eine Vereinigung, die „Gesellschaft der Voralberger Hochschüler in Wien“ zu dem Zwecke, neben wissenschaftlicher Ausbildung der Mitglieder Fröhlichkeit und Brüderlichkeit zu pflegen. Bald machte sich das Bedürfnis nach einem Vereine geltend, der auf breiterer Grundlage stand und dem jeder Voralberger angehören konnte. So wurde 1885 von 17 Landesleuten der „Verein der Voralberger in Wien“ gegründet, der die Anhänglichkeit an das schöne Heimatland und das Gefühl der Stammes-Zusammengehörigkeit pflegen sollte. Bald hatte der Mitgliederstand ein halbes Hundert erreicht. In den Wochenversammlungen herrschte reges Leben, mancher Vortrag wurde gehalten. Aber bald zeigte sich eine Lücke. Zwei Ansuchen um Unterstützung konnten, da kein Geld vorhanden war, nicht berücksichtigt werden. Dieser Umstand führte zur Schaffung einer neuen Kategorie von Mitgliedern, deren Beiträge ausschließlich zu Unterstützungszwecken dienen sollten. Im dritten Vereinsjahre (1888), als Voralberg von dem furchtbaren Unglück der Rheinüberschwemmung heimgesucht wurde, bildete sich sofort ein Hilfskomitee zur Unterstützung der Landleute, welches in kurzer Zeit 12.800 Kronen (ohne die 2000 Kronen der Stadtgemeinde Wien) an den Landeshilfsausschuß abführen konnte. Der damalige Landeshauptmann Graf Belzbrunn schrieb aus diesem Anlasse an den Verein: „Die Mit- und Nachwelt in Voralberg kann mit Stolz auf ihre Landesfinder blicken, die ihrer Anhänglichkeit an das engere Vaterland so entscheidenden Ausdruck geben“. In ähnlicher Weise hat der Verein auch zwei Jahre später, als der Rhein 1890 abermals über seine Ufer trat, 4000 Kronen an die betroffenen Landleute abgeführt. Aus dem Verein ging die Anregung hervor, dem Helden Voralbergs von 1809, dem Führer im Kampfe gegen die Fran-

osen, Dr. Anton Schneider, ein Denkmal zu setzen. Das Denkmal wird im Sommer 1910 in Bregenz enthüllt. Die Voralberger in Wien haben dazu einen sehr namhaften Beitrag beigetragen, wie sie auch die Errichtung des Baitlogg-Denkmal in Schruns und des Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht auf der Weinau in Mühlwien kräftig gefördert haben. Als 1907 das kleine Walsertal von dem furchtbaren Lawinenunfall betroffen wurde, zeigte sich neuerdings, welcher regen Anteil der Verein an der Heimat nimmt, er leitete für die Verunglückten eine Sammlung ein, welche den Betrag von 1000 Kronen ergab. Das Großartigste aber hat der Verein für die mittellosen Voralberger und ganz besonders für arme Voralberger Hochschüler in Wien geleistet. Ohne Überhebung kann der Verein sagen, daß ohne ihn gar mancher niemals sein Ziel erreicht, daß gar mancher seine jetzige Existenz überhaupt nur ihm verdankt. Mit Freude konnte jeder Jahresbericht feststellen, daß trotz vielfacher Forderungsbewilligung bis heute kein einziger Bittsteller abgewiesen wurde, wenn derselbe nicht als unwürdig bezeichnet werden mußte. Die Unterstützungskassa weist an Einnahmen rund 50.000 Kronen aus. An Unterstützungen wurden über 10.000 Kronen ausgegahlt, als unverzinsliche Darlehen über 18.000 Kronen ausgegeben. Ein Betrag von etwa 20.000 Kronen ist in Wertpapieren angelegt und bildet den Grundstock für zu schaffende Unternehmungen oder Stipendien. Diese wenigen Ziffern reden eine so deutliche Sprache, daß es nicht nötig ist, dazu noch viele Worte zu machen. Der Verein besitzt außerdem eine wertvolle Bibliothek von 760 Werken, die fast alles umfaßt, was über Voralberg handelt, auf das Land Bezug hat oder von Voralbergern geschrieben wurde. Ferner hat er einen eigenen Fond, aus welchem den Studenten der unentgeltliche Besuch des Burgtheaters und der Konzerte des Konzertvereines im Großen Musikvereinsaal ermöglicht wird. Von dieser löblichen Einrichtung wird natürlich sehr reichlich Gebrauch gemacht. Schon aus diesem kurzen Überblick läßt sich ersehen, daß es wohl nicht leicht wieder einen landsmännlichen Verein gibt, der in so großartiger und segensreicher Weise gewirkt hat und wirkt, wie der Verein der Voralberger in Wien. Die Festeier zeigte denn auch, welche großer Sympathien sich der Verein zu erfreuen hat. Drahtgäße liefen massenhaft ein. Bei seinen Unterstützungen schaute der Verein nie auf andere Eigenschaften, als auf die Dürftigkeit und Würdigkeit. Politische Anschauungen, Zugehörigkeit zu Parteien, Stand usw. spielten dabei keine Rolle. Dennoch herrschte im Verein der Voralberger in Wien stets ein freier und deutscher Geist. Neben der Pflege der Liebe zu seiner Heimat vergaß er auch die Pflichten dem Vaterland und dem gesamten deutschen Volk gegenüber nicht. Denn der Verein ist aus freiwilligen Jugendidealen entsprossen, wird ausschließlich von freiwillig-fortschrittlichen Elementen unterstützt und hat stets die Fahne des Deutschtums und der Freiheit hochgehalten. So ist er als Gründer sowohl der „Südmark“, als auch dem „Deutschen Schulvereine“ beigetreten. Möge der wackere Jubelverein, der heute 3 Ehrenmitglieder, 80 ordentliche und 370 unterstützende Mitglieder zählt, weiter schaffen wie bisher zum Wohle aller Voralberger in Wien, zum Heil für das schöne Land Voralberg.

Bücher und Zeitschriften.

Die „Österreichische Alpenpost“, illustrierte Zeitschrift aus den Orthalen (Verlag von A. Koppelstätter in Junsbrud) bringt in ihrem jeden zur Ausgabe gelangten Februarheft, das als Sonderheft anlässlich des 40jährigen Bestandes der Sektion Voralberg des D. u. O. Alpenvereines erschien, eine ungewöhnliche Fülle interessanter Aufsätze und schöner Bilder. Hervorragende Autoren haben Beiträge zu dieser wirklich gebienden und diesmal ausschließlich Voralberg behandelnden Nummer geleistet, wie Dr. Albert Ritter ein schwingvolles Gedicht: „Mein Heimatland“ und den nicht minder schönen Aufsatz „Am Schwäbischen Meer“; Dr. Ludwig v. Hörmann drei „Voralberger Landschaftsbilder“, und zwar die humorvolle Schilderung einer Kampellochbesichtigung sowie anziehende Schilderungen des Montavons und des Bregenzwaldes. Hans Nägele gibt einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte des D. u. O. Alpenvereines im allgemeinen und der Sektion „Voralberg“ im besonderen. Aus Ludwig Steubs neu herausgegebenen „Streifzüge durch Voralberg“ ist der erste Abschnitt gewinnreich als erklärende Einleitung allem voran gestellt. Dieses Heft der „Österreichischen Alpenpost“ dürfte insbesondere alle Voralberger und alle Freunde des Landes interessieren, bringt es doch für jeden etwas: dem Kulturhistoriker sowohl wie dem beschauflichen Naturfreund und wanderlustigen Touristen. Möge die „Österreichische Alpenpost“ als heimisches Unternehmen ideell und materiell kräftigst unterstützt werden.

Deutsche treiset Der Südmark bei!
 Jahresbeitrag 2 K. Beitrittsanmeldungen nimmt die Verwaltung des Blattes entgegen.

Junkers Wintergarten

Heute und täglich **Konzert** des Original-
Wiener Schrammi-Quartetts

Gebrüder Lenau, Hartmann und Franz.

Kein absammeln!

J859

Täglich Ausschank des Original M'nebner Bürgerbräu.

Eintritt frei.

Anfang 9 Uhr.

Wer ein Gasthaus, Hotel, Bauerngut, Zinshaus, Schloss, Villa, Wasserkraft und dergleichen kaufen will,

eine Hypothek oder ein Darlehen sucht, der wende sich vertrauensvoll an das von der k. k. Statthalterei konzessionierte Realitäten- und Hypothekenverk hrs-Bureau

Peter Paul Heigl, Innsbruck

J65-0/14

Telephon Nr 129

Maria Theresienstrasse 33/1

Telephon Nr. 129

Vormerkung, Auskünfte und Vermittlung eines Kaufes kostenfrei. — Alle Realitäten und Geschäfte werden in Verkaufsvormerkung genommen, ohne Vorspesen. — Käufer und Verkäufer lesen die in allen Gasthäusern aufliegende „Realitäten-Zeitung“.

Fabrik oder Industrie

zu kaufen gesucht in den Alpenländern. Offerte und Angabe der Branche, Rentabilität, Preises, Ortes und Realitäten unter „Preiswert 91“ an die Verwaltung dieses Blattes. Strengste Diskretion. 91-2/1



Anton Innerebner

Tiroler Loden- und Wettermäntel-Export

Innsbruck

Burggraben Nr. 11

J177-16/5

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Mutter, bzw. Großmutter und Schwiegermutter,

Fran Kreszenz Handle geb. Schranz

Bäckermeisters-Witwe

sprechen wir hiemit allen lieben Verwandten, Mitbürgern, Freunden und Bekannten von nah und fern, besonders der hochwürdigen Geistlichkeit, Beamten der k. k. Ämter, Gemeindevertretung, k. k. Gendarmerie, Beamten der elektroschemischen Werke und der Textil- u. G. sowie den Lehrpersonen und Schulkindern unseren innigsten, tiefgefühlten Dank aus.

422

Die tieftrauernden Familien

Franz Handle und Hofer.

Landed, 27. Februar 1910.

Maß-Atelier für elegante Herrenmode.

Anzüge nach Maß innerhalb 48 Stunden.
Eleganter Schnitt! Mäßige Preise!

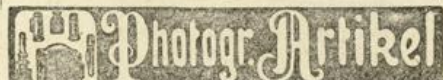
Stets frisch gebrannter Kaffee

in 3 guten Sorten, 1/4 Kilo zu K 1.20, K 1.—
und 90 h, per Liter
sowie **feinstes Tafelöl** K 2.—

empfehlen J286-0/6

Johann Wille

Andreas Hoferstraße 10 (Stadtbahnhofstele)



moderne Cameras,
durechwegs neueste Modelle aus renommierten Fabriken,
erhält man am besten und in größter Auswahl bei

F. MILLER

optisch-mechan. Institut und
photographische Manufaktur

Innsbruck, Landhausstrasse 1a.

Fachmännische Auskunft über alle Camera- und
Objektiv-Systeme. J742-12-3

Nähmaschinen „Leichtinger“

Innsbruck, Weinbartstraße 18. P959



Reichhaltiges Lager von
Original-Wafl, Griskner,
Kaiser, Seidl- und Rau-
mann-Maschinen u. s. w.
Wiener Singer-Maschinen-
von 60 K aufwärts

Strickmaschinen für Haus-
und Industrie

Lederwalzen für Schuhmacher.

Grammophone und Matten in großer
Auswahl.

Snelle Bedienung und leichte Zahlungsweise.

Ausführliche Preislisten gratis und franko.

**Die billigsten Baupläze
bei Innsbruck.**

Baupläze von 150 □ Acker angefangen per
Klester 5 bis 6 Kronen in schöner, gesunder Lage,
in nächster Nähe Straßenbahn-Haltestelle, billige
Landbauweise, außer Stadt. Anschlag und Steuer-
gemeinde, sind bei Anzahlung von 300 bis 500 K
zu verkaufen. Näheres bei S. Reichsbeck, Speck-
bäckertstraße Nr. 8, ersten Stod. 20-15/5

Amortisations-Darlehen an öffentliche Beamte und Offiziere

besorgt von gut accreditierter Bank P. P. Heigl, Innsbruck, Maria Theresienstraße 33,
ersten Stod. (Auskünfte kostenlos. — Reto rmarke erbeten.) J702-6/4

1a Portland und Romanzement

Marke Perlmos und Egger & Lüthi.

Baugips, Steinzeugrohre, Dachpappe sowie sämtliche Baumaterialien

liefern prompt und billigst

Nagele & Amplatz

J744-0/3

Innsbruck, Andreas Hoferstrasse Nr. 36.

Kundmachung.

Beim gefertigten Gerichte kommt die Stelle eines
Grundbuchschreibers mit dem Taggelde von
2 Kronen 50 Heller sofort zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig be-
legten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, sofort anher
vorzulegen oder persönlich zu überreichen.

k. k. Bezirksgericht Sterzing

Abteilung I

317-2/2

am 27. Februar 1910.

Ein Colonialwaren-, Getreide- u. Mehlg. schäft
en gros und en detail, seit 1880 bestehend, in
einem größeren Platz in Tirol, ist auf 10 Jahre
zu verpachten oder eventuell zu verkaufen. Das
Geschäftshaus nebst den nötigen Lagerhallen ist
sehr günstig gelegen; auch ist ein großer Kunden-
kreis zu verzeichnen. Offerte unter „M. 2. 9480“
an Rudolf Woffe, München. 206-2/2

Maschinenschreiben u. Gabels- berger Stenographie

lernt man gründlich in der

Maschinen-Schreibschule

Anton v. Suggenberg, Innsbruck

Museumstraße 33. P1044

Kursbeginn täglich.

Kursbeginn täglich

Erster Geschäftsposten.

Das Eckhaus **Claudiaplatz 1** mit zwei Ver-
kaufsläden, wo gegenwärtig eine kleinere Gastwirt-
schaft gut betrieben wird und weiter betrieben werden
kann, aber auch zu jedem anderen Geschäft ein
vorzüglicher Posten ist, wird preiswürdig mit
12.000 K Anzahlung verkauft. Näheres bei
S. Boos, Claudiaplatz Nr. 4. 20-6/4

ber kleinen Dörfern zu einem Orte
schmalen, lichten Streifen des Himmels, trat Tullio in eine
Garten, aber die neigende Straße nun noch höher den
weiche, und wenn die Leute plaudern vor ihren Häusern
Wandmal des Abends, wenn die Straße durch die Gasse
braut, wenn sie ihre Vorwahnreden auf San Giarlo hat.
blau, glänzende Straße — aber Fortissimo kam die Sonne
Zeit drängen sich die hohe Fels von Fortissimo in die
Wälder, und dann folg es hinaus auf das unebene Meer.
Wandmal ging sein Auge über den Hafen mit den lauten
aus dem Fenster bog und die schmale Kanäle hinab.
Diese Frage drängte sich ihm auf, wenn er gebannt
er mit seinem Leben begnügen?
Der Tullio Torelli war einfacher denn je. Was sollte
sein Echo.
Stimmen schreien der Händler schlug in die Häuser und wehte
es die Stimme hatten, es zu erlösen. Ein Gelehrter
einander aber von anders garten Menschen, das bezaubert
erschließen werde. Das lachte in der schmalen Gasse durch
ein Fremdes, das er nie verfehlen, in dem er sich nie zu
Er sah in dieses Leben mit seiner Welt hinein, wie in
San Giarlo stand nun das laute Leben der großen Stadt
Stoff der gläubigen Einnahme der Oliveta von
Tullio Torelli wurde wieder so hart geprüft, daß er
knechte Stunde mit ihrem schmerzlichen Schrei.
nun die Fenster der oberen Stockwerke fluchte sie auf eine
Lages fiel das Wohl der Sonne auf die Felsen des Abends —
schlug von San Giarlo, nicht einmal um die Höhe des
die "Goldene Welle"; und doch war sie enger wie jene Berg-
alten Stadt, die in den besten sich emporhob. Die Straße
differenz, engen Gassen hatten den archaischen Häusern den
in der Calitta bell Oro zu dem Gemälde, — einer jener
ihren Höhe San Giarlo. Sie hatten eine kleine Höhe
Reden nach seinem Abende. Da verließ Detta Torelli mit
den kranken Fuß kaum merklich nachzog. Das war etwa vier
Zulio Torelli wurde wieder so hart geprüft, daß er

ber Schwelle ihres Hauses emgegangen. Nun standen sie miteinander
ander im Hina.
"Tullio!"
"Hast du gehört, daß wir das Haus und den Grund
verkauft haben?" fragte er.
"Ja, warum wollt ihr fort?"
"Ich mag nicht mehr in San Giarlo sein. Was will
ich nun noch hier? Wir können anderswo leben, wo es besser
ist. Die Welt ist groß, ich noch das Glück, das ich vergeblich
gesucht habe." Er sah vor sich hin. "Sollt ihr mit
kommen, er sagte er wie im Traume.
"Wann geht ihr?"
"Dad — in einigen Tagen. Ich wollte möglichst von
dir nehmen, Lola." — in einigen Tagen. Ich wollte möglichst von

um die Weinstöcke zu sorgen hatte, und wenn nichts um den
Mais und die Oliven zu tun war, so träumte er. Auch sein
Weigenspiel war von träumerischer, weicher Art, in der die
Sanktheit seines Wesens dahinzuschießen schien. Es war wie
der Sang der Blauamseln, wenn die Novembernebel um die
Berge hingen.
Weder Detta noch Tullio dachten daran, daß es die
höchste Zeit sei, in solch weichmütigem Leben eine Änderung
eintreten zu lassen. Beiden fiel es auch nicht ein, daß Santi
Fabbros männliche Kraft einem Mädchen begehrtlicher erscheinen
musste, sondern sie fanden sich nach ihrer Weise mit dieser Sache,
als mit einem vorbestimmten Unglück, ab, gegen das sie sich
nicht auflehnen konnten.
Natürlich war weder Tullio noch seine Mutter zur Trau-
ung Lolas in der Kirche. Und als das Brautpaar die Berg-
gasse herabkam, begegnete ihm bei dem Hause Dettas kein
Auge.
Seit diesem Tagen waren etwa drei Wochen vergangen,
während welcher Lola nichts von dem Geiger gehört hatte,
als sein Spiel, das durch die warmen Nächte hinunter zu
dem kleinen Hafen klang. Es war ein trüber, heißer Tag,
und der Schirokko lähmte alles Leben. Nicht einmal am
Strande war erfrischende Kühlung.
Tullio hatte Santi Fabbro nach Mittag segeln sehen.
Er wußte, daß der seine Neusen und Nachtschnuren weit draußen
im Schutze eines Felsvorsprunges legte. Wie es dämmerig
ward und er Santi Fabbros heimkehrende Barke mit dem
braunen Segel immer noch nicht wahrnahm, dachte er: Santi
wird heute in der Hütte schlafen, die er sich unter dem Fels-
vorsprünge bei dem Fischfange gebaut hat. Er war selbst
einmal vor Jahren mit ihm unter dem leichten Dache gewesen;
und Santi blieb immer dort, wenn er die Felsen anbrannte,
deren Schein die Hummer lockte.
Da ging Tullio Torelli auf der Olivete die Stiege hinab,
die hinter dem Hause hinführte, das vorher Via Rardi besessen
hatte, und ging geradewegs zu Lola. Es war um diese Zeit
kein Mensch am Strande in der Nacht.
Lola erschrak, als sie ihn kommen sah und dachte, Santi
Fabbro könne jeden Augenblick heimkehren. Sie trat ihm auf

ber kleinen Dörfern zu einem Orte
schmalen, lichten Streifen des Himmels, trat Tullio in eine
Garten, aber die neigende Straße nun noch höher den
weiche, und wenn die Leute plaudern vor ihren Häusern
Wandmal des Abends, wenn die Straße durch die Gasse
braut, wenn sie ihre Vorwahnreden auf San Giarlo hat.
blau, glänzende Straße — aber Fortissimo kam die Sonne
Zeit drängen sich die hohe Fels von Fortissimo in die
Wälder, und dann folg es hinaus auf das unebene Meer.
Wandmal ging sein Auge über den Hafen mit den lauten
aus dem Fenster bog und die schmale Kanäle hinab.
Diese Frage drängte sich ihm auf, wenn er gebannt
er mit seinem Leben begnügen?
Der Tullio Torelli war einfacher denn je. Was sollte
sein Echo.
Stimmen schreien der Händler schlug in die Häuser und wehte
es die Stimme hatten, es zu erlösen. Ein Gelehrter
einander aber von anders garten Menschen, das bezaubert
erschließen werde. Das lachte in der schmalen Gasse durch
ein Fremdes, das er nie verfehlen, in dem er sich nie zu
Er sah in dieses Leben mit seiner Welt hinein, wie in
San Giarlo stand nun das laute Leben der großen Stadt
Stoff der gläubigen Einnahme der Oliveta von
Tullio Torelli wurde wieder so hart geprüft, daß er
knechte Stunde mit ihrem schmerzlichen Schrei.
nun die Fenster der oberen Stockwerke fluchte sie auf eine
Lages fiel das Wohl der Sonne auf die Felsen des Abends —
schlug von San Giarlo, nicht einmal um die Höhe des
die "Goldene Welle"; und doch war sie enger wie jene Berg-
alten Stadt, die in den besten sich emporhob. Die Straße
differenz, engen Gassen hatten den archaischen Häusern den
in der Calitta bell Oro zu dem Gemälde, — einer jener
ihren Höhe San Giarlo. Sie hatten eine kleine Höhe
Reden nach seinem Abende. Da verließ Detta Torelli mit
den kranken Fuß kaum merklich nachzog. Das war etwa vier
Zulio Torelli wurde wieder so hart geprüft, daß er

Eines Tages fand er eine Menge junger Leute in dem
verschwarzten Gewölbe, die heftig durcheinander sprachen. Sie
sahen ihn zuerst von der Seite an, wie sie die deutschen Ma-
trosen oder die japanischen Schiffsleute auch anschauten, wenn
die fremde Sprache an ihr Ohr schlug. Vielleicht war es
auch Tullios bleiches Gesicht, seine schlanke, fast mädchenhafte
Erscheinung, die die Aufmerksamkeit der jungen Gesellen auf
ihn lenkte. Wenn sie ihn anredeten, flog ein schlüchziges Not
auf seine Stirn, und seine Antworten waren dürrig und schen.
Bald umstanden sie ihn im Kreise. Seine schmalen, weißen
Fingern fielen ihnen auf.
Ob er ein Schneider sei? Oder was er sonst treibe?
"Nichts!"
"Ach, Junge, so bist du ein Millionär! Bravo! Solch
einen können wir brauchen!"
Im Übermute faßte ihn einer unter dem Arm und zog
ihn zum Schenkliche. Sie sahen, daß er den rechten Fuß
nachzog, und forschten nach dem Unfall, dem er das Ge-
brechen dankte.
Sollte Tullio Torelli lügen? Es war ihm, als wollten
sie ihm das Herz ausreißen. Aber sein Zaudern und sein
erglühendes Gesicht machten sie desto neugieriger, und umso
stärker drangen in ihn. Da stammelte er ungeschickt und
hilflos: "Was wisst ihr von Santi Fabbro und Lola Rardi,
die nun sein Weib ist?"
Da jauchzten sie um ihn her. Das mußte eine vertauselt
romantische Geschichte sein, die einem ein gesundes Bein ge-
kostet hatte! Sieh da, der Träumer als arditto amoroso!
Und noch dazu als ein verwegener, der für einen Fuß seine
Knochen riskiert!
Tullio Torelli verstand nicht, warum er zum Gegenstand
so ausgelassener Heiterkeit geworden war. Sie drangen stärker
in ihn — er blieb stumm.
Nun war er zweimal fest gewesen in seinem Leben —
einmal, wie er Abschied nehmen ging, und jetzt, da er seine
Gesellen aus der Oheria auf die schnellste und beste Art hatte
loswerden wollen. Und heidemale bezahlte er teuer.
Solcherlei Gedanken überkamen ihn, als er im Kreise
der lachenden Burschen stand. Er horchte kaum mehr, was sie
sprachen, aber er war fest entschlossen, hinfort kein Wort